

Neues aus dem Karlsfelder Rathaus

Nr. 40 | Februar 2021

JOURNAL

Bürgerinformation
der Gemeinde Karlsfeld,
www.karlsfeld.de.

Dieses Heft ist kein Amtsblatt
im Sinne der kommunalrechtlichen
Vorschriften.

K



Erfolgreiche
Mitgliederwerbung
bei der Freiwilligen
Feuerwehr



Ein kurzer Überblick

Vorwort	Seite 3
Impressum	Seite 3
Bau- und Werkausschuss	Seite 4
Schmierereien auf dem Abenteuerspielplatz .	Seite 4
Nachrücker im Gemeinderat	Seite 5
Sommersaison gut überstanden – Wendewolf repariert	Seite 5
Tiny Houses in Karlsfeld?	Seite 6
Christian Starke ist neuer Standesbeamter in Karlsfeld	Seite 7
„Wir haben einen Klimakredit zu Lasten kommender Generationen aufgenommen, der nun fällig ist“ . . .	Seite 8
Richtig entsorgen . . .	Seite 10
Rentensprechtage entfallen	Seite 11
Fundbüro und Fundfahrräder	Seite 11
Rathaus bis auf Weiteres geschlossen	Seite 11
Blut spenden	Seite 12



14 | Die Impfzentren im Landkreis sind einsatzbereit

Weihnachten im Schuhkarton	Seite 16
KITA-Anmeldung für das Betreuungsjahr 2021/2022	Seite 18
Beratungstelefon für Eltern, Kinder und Jugendliche der Gemeinde Karlsfeld .	Seite 20
Brillenabholaktion Dezember 2020	Seite 20
Selbsthilfegruppe (SHG) Parkinontreff Karlsfeld-Dachau	Seite 21
Die Christliche Gemeinde Karlsfeld e.V. stellt sich vor	Seite 22
Ein Jahr mit vielen Premieren	Seite 23
TSV Eintracht Karlsfeld	Seite 23
Frühlingsmarkt im Pfarrverband Karlsfeld . . .	Seite 24
Rund ums Dachauer Land	Seite 24
Treffpunkt 60 Termine	Seite 25
Veranstaltungskalender Februar/März	Seite 25



12 | Erfolgreiche Mitgliedergewinnung

KULTUR-Veranstaltungskalender Februar/März	Seite 25
Ein musikalischer Weihnachtsgruß	Seite 25
Kunstaussstellung wird verschoben	Seite 25
Krippenspiel in Coronazeiten	Seite 26
Modelle von historischen Kutschen und Pferdewagen im Heimatmuseum . .	Seite 26
Ein Fasching ohne „Narren“	Seite 28
JTSC Karlsfeld in der Coronapause	Seite 30
Kulturporträt: Tchuro's Gang – die bayerischen Cowboys	Seite 31
Ausbildungskompass 2020/2021	Seite 32
Statusbericht des Karlsfelder Gewerbeverbandes . .	Seite 32

Redaktionsschluss/ Erscheinungstermin von *Journal K*

Bitte beachten Sie bei Vorankündigungen etc., dass die Bürgerinformation nicht mehr im monatlichen Turnus erscheint! Bitte daher die Beiträge schon weiter im Voraus planen!

Bitte senden Sie Ihre Termine und Berichte (max. eine DIN A 4-Seite mit doppeltem Zeilenabstand, Schrift Times New Roman 12) und Fotos (als JPEG-Dateien, in druckfähiger Auflösung, mind. 150 dpi oder 300 dpi) per E-Mail an presse@karlsfeld.de, Telefon 99-108.

Redaktionsschluss:
Dienstag, 23.2.21, 9 Uhr
Geplanter Erscheinungstermin:
Mittwoch, 24.3.21



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

trotz aller Einschränkungen und vieler Umstände wünsche ich Ihnen ein gutes und vor allem gesundes neues Jahr 2021!

Ende letzten Jahres wurden die Impfzentren in Karlsfeld und Dachau eröffnet, und mit dem Impfen konnte am 27. Dezember begonnen werden. Das ist ein großer Schritt, um die Pandemie zu bekämpfen. Aktuelle Informationen zu den Impfungen erhalten Sie unter www.landratsamt-dachau.de/impfen sowie auf den Internet-Seiten der beiden Impfzentren unter www.impfzentrum-dachau.de oder www.impfzentrum-karlsfeld.de. Das Landratsamt bittet darum, die Telefonleitungen für die berechtigten Personengruppen freizuhalten.

Auf der Seite des Landratsamtes finden Sie zudem unter dem Link <https://www.landratsamt-dachau.de/gesundheitsrecht/veterinaerwesen-sicherheitsrecht/gesundheitsrecht/coronavirus/corona-statistiken/> die aktuellen Statistiken und Zahlen für den gesamten Landkreis Dachau, u.a. für Karlsfeld. Für Bürgerinnen und Bürger mit allgemeinen oder rechtlichen Fragen zu den Maßnahmen und Beschränkungen

Impressum Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Bürgermeister Stefan Kolbe, Gemeinde Karlsfeld, Gartenstraße 7, 85757 Karlsfeld, Verwaltung Karlsfeld (Redaktion), presse@karlsfeld.de. Verlag und Druck: Laube Creativ, Franz Laube, Gartenstraße 5, 85235 Odelzhausen, Tel. 08134/484, franz.laube@t-online.de, gültige Preisliste: 3/2019. Alle Angaben sind ohne Gewähr und ohne Vollständigkeitsgarantie. *Journal K* erscheint achtmal im Jahr, Auflage: 10.000 Stück.



der Infektionsschutzverordnung sowie der Allgemeinverfügung ist das Bürgertelefon unter 08131/74-250 geschaltet. Von Montag bis Donnerstag von 9 bis 16 Uhr und am Freitag von 9 bis 13 Uhr erteilen die Mitarbeiter des Landratsamtes Dachau Auskünfte. Außerdem steht für schriftliche Fragen und Anliegen die E-Mail-Adresse buergertelefon@lra-dah.bayern.de zur Verfügung.

Die Mitglieder der Koordinierungsgruppe Pandemie, der ich auch angehöre, kommen regelmäßig zusammen, um die aktuelle Lage zu besprechen. In der Koordinierungsgruppe Pandemie sitzen neben den Vertretern der verschiedenen Abteilungen des Landratsamts inkl. des Gesundheitsamts auch Vertreterinnen und Vertreter von Polizei, den Kliniken, den niedergelassenen Ärzten, der Kassenärztlichen Vereinigung, dem Rettungsdienst sowie dem Rettungszweckverband, der Feuerwehr, den Apothekern, den Behinderten- und Pflegeeinrichtungen, dem Schulamt sowie den Gemeinden im Landkreis.

Für Bürgerinnen und Bürger wurde zudem über das Bayerische StMGF beim Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) eine Hotline eingerichtet: Corona-Virus-Hotline: 09131 6808-5101.

Bitte bleiben Sie geduldig, zuversichtlich und vor allen Dingen gesund. Wir werden diese Krise gemeinsam meistern.

Das Rathaus ist am Faschingsdienstag geschlossen!

Obwohl es dieses Jahr kein Faschingstreiben gibt, bleibt das Rathaus am Faschingsdienstag, den 16. Februar komplett geschlossen. Die Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter sind an diesem Tag auch nicht per E-Mail oder Telefon zu erreichen. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis!

Ein Fasching ohne „Narren“

Sämtliche Faschingsveranstaltungen wurden in dieser Saison abgesagt, und es bleibt diesmal ruhig auf Karlsfelds Straßen ohne die feiernden Faschingsnarren. Im Innenteil dieser Ausgabe berichtet Manuel Nagel, Präsident des Olympia Faschingsclubs Karlsfeld e.V., über die Erfahrungen eines Faschingsvereins ohne Auftritte. Ich wünsche viel Spaß beim Lesen!

KITA-Anmeldung für das Betreuungsjahr 2021/2022

Noch bis zum 31. März steht den Eltern wieder unsere Online-Anmeldeplattform für die Karlsfelder Kindertagesstätten zur Verfügung. Auf unserer Homepage www.karlsfeld.de können Sie im Bürgerserviceportal die Aktion „Kitaplatz“ aufrufen und dort die Anmeldung Ihres Kindes vornehmen. Es spielt keine Rolle, wann Sie in diesem Zeitraum Ihr Kind anmelden. Die Vergabe der Plätze findet in den Einrichtungen erst im April 2021 statt. Bei Rückfragen zur Anmeldung und/oder Vergabe wenden Sie sich bitte an die Gemeinde Karlsfeld, Sachgebiet Kindertagesstätten, Telefonnummer 08131/99-169 oder -172 bzw. unter kinderbetreuung@karlsfeld.de. Ich wünsche mir, das alle Eltern den passenden Kindertagesstätten-Platz für ihre Kleinen finden.

Ihr
Stefan Kolbe
1. Bürgermeister

Bau- und Werkausschuss 28. Oktober 2020 Nr. 9/2020

Niederschriftauszug

Antrag auf Baugenehmigung zur Aufstockung, Nutzungsänderung und Anbau für eine Gastraumerweiterung eines Bäcker-Cafés an ein bestehendes Geschäftshaus auf dem Grundstück Fl.Nr. 725 und 726/2 der Gemarkung Karlsfeld, Münchner Str. 159

Beschluss: Das gemeindliche Einvernehmen zur Aufstockung, Nutzungsänderung und Anbau für eine Gastraumerweiterung eines Bäcker-Cafés an ein bestehendes Geschäftshaus wird erteilt. Es wird empfohlen, 10 Fahrradabstellplätze für die neuen Nutzungen (Anbau und Aufstockung) herzustellen.

Antrag auf Baugenehmigung zur Errichtung eines Hybridgebäudes mit Einzelhandel, Hotel und Büro (Gebäude Nord), auf dem Grundstück Fl.Nr. 729 der Gemarkung Karlsfeld, Münchner Str. 160 - Vorstellung von zwei Varianten zu den Dachaufbauten für das Bürogebäude

Beschluss: Es wird zu keiner der beiden Varianten das gemeindliche Einvernehmen in Aussicht gestellt.

Ausführliche Protokolle

finden Sie
auf der Homepage
der Gemeinde Karlsfeld
www.karlsfeld.de

unter:
„Gemeinde/Politik -
Gemeinderat - Berichte
Gemeinderat,
Bau- und Werkausschuss,
Haupt- und Finanzausschuss,
Umwelt- und Verkehrsausschuss“

Schmierereien auf dem Abenteuerspielplatz

(KA) Das Piratenschiff auf dem Abenteuerspielplatz am Seegelände hinter dem Jugendzentrum in Karlsfeld wurde erst vor zwei Jahren liebevoll neu gebaut, nachdem das alte Schiff ein Jahr zuvor aus Sicherheitsgründen abgebaut werden musste. Gleich zu Beginn des neuen Jahres stellte das Bauhof-Team mehrere Beschädigungen / Schmierereien fest. Bislang unbekannte Personen beschmierten den beliebten Blickfang des Spielplatzes.

Hinweise richten Sie bitte an die Polizei. Vielen Dank.

Fotos: Bauhof



Nachrücker im Gemeinderat

Thomas Kirmse übernimmt in Karlsfeld das Mandat von Teresa Trinkl

(KA) Thomas Kirmse (SPD) wurde in der Gemeinderatssitzung am 10. Dezember 2020 als neues Gemeinderatsmitglied vereidigt. Teresa Trinkl (29) hat ihr Mandat aus beruflichen Gründen abgegeben. Zum Abschied erhielt sie von Bürgermeister Stefan Kolbe einen Blumenstrauß und ein kleines Geschenk.

Nachrücker Thomas Kirmse ist seit 2014 in der SPD und lebt seit 1995 in Karlsfeld. Im November wurde der 55-jährige Bauingenieur zum Vorsitzenden des Ortsvereins Karlsfeld gewählt. Kirmse ist verheiratet und hat einen erwachsenen Sohn.

Thomas Kirmse (r.) wurde von Bürgermeister Stefan Kolbe vereidigt. Foto: Gemeinde Karlsfeld.



Sommersaison gut überstanden – Wendewolf repariert

Klärschlamm wird seit 2007 mit Hilfe von der Sonne in zwei Gewächshäusern, genannt Solarhallen, energieeffizient auf der Karlsfelder Kläranlage getrocknet. Durch Sonneneinstrahlung erwärmt sich die Luft in den Hallen und entzieht dem Klärschlamm seine Feuchtigkeit. Dieser kommt aus dem Abwasser, wurde zuvor 20 Tage im Faulturm stabilisiert und mit einer Zentrifuge vorentwässert. In den Solarhallen befindet sich eine Wendeeinrichtung, die täglich den Schlamm wendet und dabei transportiert. Diese Maschine, genannt Wendewolf, streifte im Juli, in der besten Trocknungsphase. Nach einer notdürftigen Reparatur konnte der Wender bis Ende der warmen Trocknungsperiode weiter betrieben werden. Im November wurde die zwölf Meter lange Wendetrommel ausgebaut und mit einem LKW zur Reparatur ins Werk bei Freiburg gebracht. Dabei wurde zusätzlich die Antriebseinheit überarbeitet und mit neuer Technik versehen. Nach fünf Wochen konnte das Personal der Kläranlage die 1200 Kilogramm schwere Trommel wieder abladen, innerhalb von drei Tagen in Eigenregie einbauen und in Betrieb nehmen. Jährlich trocknen in Karlsfeld 900 Tonnen Klärschlamm, der im Anschluss verbrannt wird. Aufgrund der geringen Restfeuchte

kann man den Klärschlamm ähnlich wie Braunkohle als Energieträger im Müllheizkraftwerk einsetzen. 2021 stehen bereits die nächsten Modernisierungsmaßnahmen auf der Kläranlage an. Neben der Überarbeitung des zweiten Wendewolfs in der benachbarten Halle, wird der Vorklärbeckenräume sowie die Drehspringerarme der Tropfkörper erneuert. Zukunftsorientiert beginnt

auch die Überplanung der gesamten Kläranlage laut der neuen Betriebsgenehmigung, die für 20 Jahre im April 2021 erteilt wird. Die Abwasserreinigung soll energetisch auf den aktuellen Stand der Technik sowie auf die künftigen abwassertechnischen Anforderungen vorbereitet werden.

Foto: Kläranlage Gemeinde Karlsfeld



Tiny Houses in Karlsfeld?

In der Novembersitzung stand das Thema Tiny Houses auf der Tagesordnung des Gemeinderates Karlsfeld. Der Tagesordnungspunkt stieß im Anschluss auf breites Interesse in der Öffentlichkeit. Die Gemeindeverwaltung möchte daher den aktuellen Stand und die Hintergründe des Projekts vorstellen.

Was wurde konkret behandelt?

Es stand ein Antrag auf Machbarkeitsuntersuchung einer Tiny House Siedlung in Karlsfeld zur Abstimmung. Die Gemeindeverwaltung hatte hierzu die baurechtlichen Grundlagen zur Umsetzung von Tiny Houses aufbereitet und alle Fragen aufgeworfen, die bei einer Umsetzung des Projekts zu klären sind.

Was wurde im Gemeinderat beschlossen?

Nach der Einschätzung der Gemeindeverwaltung wäre die Umsetzung einer Tiny House Siedlung in Karlsfeld grundsätzlich möglich. Dementsprechend hat der Gemeinderat die Verwaltung beauftragt, nach geeigneten Grundstücken für eine solche Siedlung zu suchen.

Der Gemeinderat hat daneben beschlossen, dass bereits im Flächennutzungsplan vorgesehene Wohnflächen dem Geschosswohnungsbau und Wohnformen mit hoher Baudichte vorbehalten bleiben sollen. Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für breite Bevölkerungsgruppen bleibt ein zentrales Anliegen der Gemeinde.

Wie sieht das weitere Vorgehen aus?

Entsprechend dem Beschluss des Gemeinderates sucht die Verwaltung aktuell nach passenden Grundstücken zur Errichtung einer Tiny House Siedlung. Je nach Grundstück sind anschließend Bauleitplanverfahren nötig, um tatsächlich Baurecht zu schaffen. Diese Verfahren dauern im Regelfall mindestens ein Jahr.

Kurzfristig existiert also noch keine Möglichkeit, sich direkt für ein Tiny House zu bewerben oder ähnli-

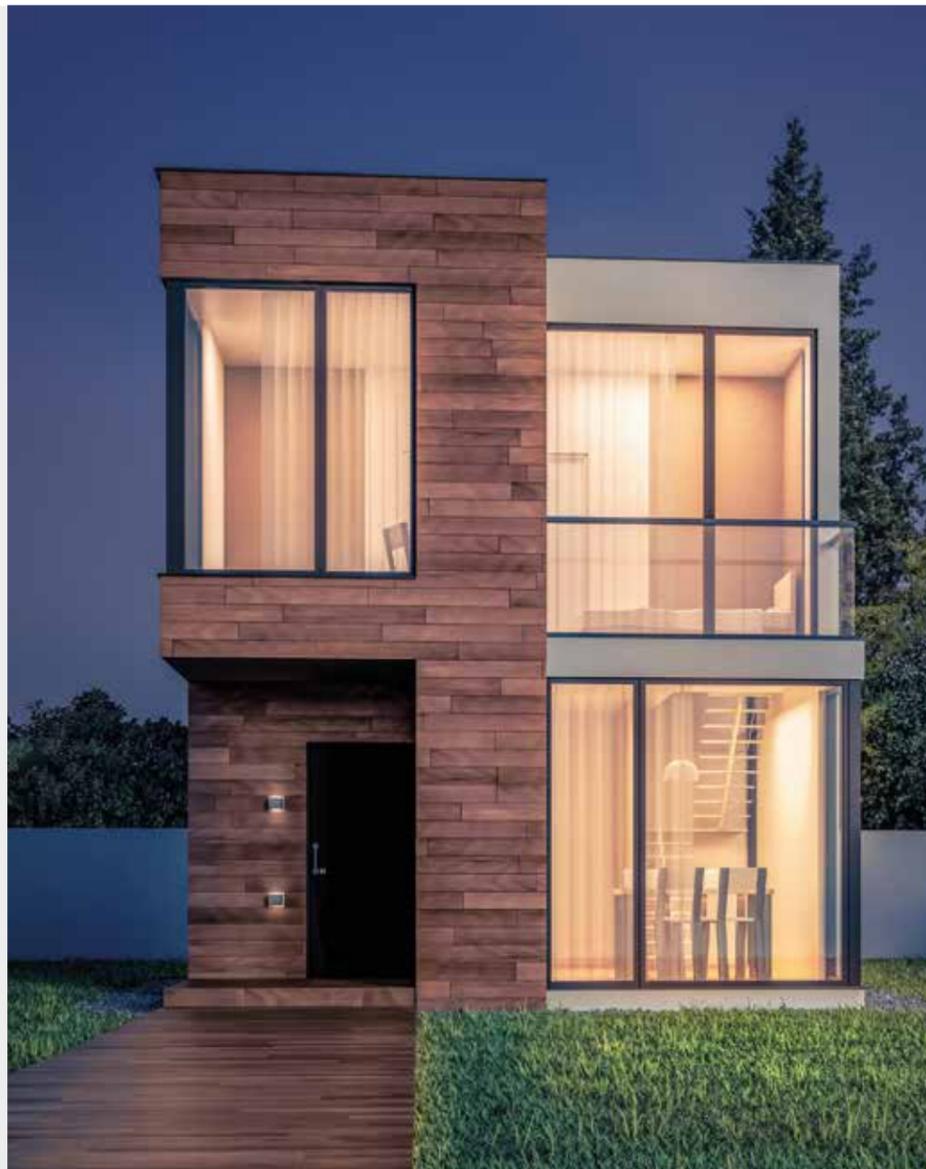


Bild: istock, Svetlana Mokrova

ches. Auch eine Warteliste existiert nicht, zumal auch noch nicht feststeht, ob eine solche Siedlung überhaupt von der Gemeinde betrieben würde. Sobald es Neuigkeiten gibt, informiert die Gemeinde Karlsfeld ihre Bürger.

Können Tiny Houses unabhängig von der geplanten Siedlung errichtet werden?

Grundsätzlich gelten für Tiny Houses dieselben baurechtlichen Bestimmungen wie für andere Wohnhäuser. Es ist daher immer die baurechtliche Zulässigkeit nach den §§ 30 ff. BauGB einzuhalten. Hierzu kann man vereinfacht festhalten: In Bereichen mit Bebauungsplänen und im Innenbereich nach § 34 BauGB können Tiny Houses zulässig sein, im Außenbereich nach § 35 BauGB ist eine Zulässigkeit dagegen unrealistisch.

Sobald die baurechtliche Zulässigkeit geklärt ist, ist die richtige Verfahrenswahl für das Vorhaben zu treffen. Ab einem Brutto-Rauminhalt größer 75 m³ benötigt man zur Errichtung eines Tiny Houses eine Baugenehmigung. Bei einem kleineren Brutto-Rauminhalt kann das Gebäude verfahrensfrei errichtet werden.

Auch Beitragszahlungen für Straße, Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung fallen bei der Errichtung eines Tiny Houses wie bei anderen Wohngebäuden an.

Die Gemeindeverwaltung empfiehlt Ihnen im Einzelfall immer eine Absprache mit dem gemeindlichen Bauamt. Ihre Fragen können im gemeinsamen Gespräch in der Regel schnell und umfassend geklärt werden.

Christian Starke ist neuer Standesbeamter in Karlsfeld

(KA) Seit dem 1. November 2020 verstärkt Christian Starke das Standesamt-Team im Karlsfelder Rathaus. Am 6. November wurde der 34-Jährige offiziell als weiterer Standesbeamter bestellt und stellt seitdem auch die Fragen aller Fragen.

Nach seiner Schulzeit absolvierte er von 2004 bis 2007 die Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten – Fachrichtung Kommunalverwaltung – bei der Stadt Starnberg. Anschließend war Christian Starke fünf Jahre bei der Gemeinde Herrsching am Ammersee im Bereich Straßen- und Verkehrswesen beschäftigt. Acht Jahre fungierte er in der Gemeinde Weßling im Standesamt sowie im Bereich Meldewesen, Ordnungsamt, Gewerbeamt und Renten.

Während seiner Tätigkeit in der Gemeinde Weßling entdeckte er im Laufe der Jahre immer mehr, dass seine „Leidenschaft“ im Aufgabenbereich des Standesamtes liegt. Da er seine Kenntnisse im Personenstandswesen in einem größeren Standesamt ausbauen wollte, hat

ihn die Stellenausschreibung mit dem umfassenden Tätigkeitsprofil der Gemeinde Karlsfeld sofort angesprochen. „Es ist genau das, was ich mir für meinen Berufsalltag vorstelle“, so Starke.

Denn das Standesamt bietet eine breite Palette an Aufgaben: Beurkundung von Personenstandsfällen (Sterbefälle, Eheschließungen, Geburten); Kirchenaustritte; Vaterschaftsanerkennungen; Namensänderungen verschiedenster Art etc.

In Karlsfeld ist in dem Team, dem Christian Starke nun angehört, neben dem Standesamt auch der Bereich Renten (Beantragung von Altersrente, Hinterbliebenenrente, Erwerbsminderungsrente, Kontenklärung) sowie die Friedhofsverwaltung angesiedelt.

„Meine erste Eheschließung in Karlsfeld durfte ich bereits am 1. Dezember 2020 durchführen“, berichtet der Standesbeamte stolz.



Und es werden noch viele weitere folgen.

Foto: Privat

Das Standesamt

Die Mitarbeiter beraten in verschiedenen Angelegenheiten wie Heirat, Sterbefälle und Beerdigungen, Geburten, Rente, Kirchenaustritte oder Beurkundungen.

Kontakt zum Standesamt im Rathaus Karlsfeld:

Zi. 108 und 109, Tel.: 08131/99-150, -180 oder -152, E-Mail: standesamt@karlsfeld.de.

Kontakt zum Friedhof:

Das Büro der Mitarbeiter befindet sich am Eingang des Friedhofes. Erreichbar ist das Team unter der Telefonnummer: 08131/6169601 (Anrufbeantworter: einfach Anliegen mitteilen, Sie werden zurückgerufen).

Samstagstrauungen

Für das Jahr 2021 können folgende Samstagstermine für Trauungen angeboten werden:

08.05.2021 12.06.2021
03.07.2021 11.09.2021
02.10.2021



„Wir haben einen Klimakredit zu Lasten kommender Generationen aufgenommen, der nun fällig ist“



Referent für Klimaschutz Michael Fritsch im Interview

Journal K: Herr Fritsch, erzählen Sie uns etwas über sich?

Michael Fritsch: Ich bin 43 Jahre, habe zwei Kinder und lebe mit meiner Familie seit 2013 in der Rothschaige. Von Beruf bin ich Wirtschafts-informatiker und IT-Berater.

Warum engagieren Sie sich im Gemeinderat?

Im Jahr 2018 hatte ich beschlossen, dass ich viele meiner persönlichen Ziele erreicht hatte und es nun Zeit wäre, mich mehr für die Gemeinschaft zu engagieren.

2020 wurde ich dann Gemeinderat für die GRÜNEN.

Und Klimaschutzreferent?

Ja. Der Gemeinderat war sich ziemlich einig, dass Klimaschutz ein wichtiges Thema auf kommunaler Ebene ist. Deshalb wurde ich zum Referenten für dieses Thema gewählt. Es gibt u.a. auch welche für Wirtschaft, Umwelt und Radverkehr.

Warum braucht man einen Umwelt- und einen Klimaschutzreferenten?

Klimaschutz ist ein komplexes Thema. Detaillierte Vorhersagen des Klimawandels sind sogar für Experten schwierig. Die Berechnungen zu verstehen, ist manchmal wie Latein für Grundschüler. Gleichzei-

tig wirken sich sehr viele Dinge auf das Klima aus. Im Bau ist Beton sehr schädlich, im Verkehr sind es SUVs und im Bereich der Energie die Kohle bzw. das Öl.

Also gibt es nicht einen Hauptverursacher für den Klimawandel, den man abstellen könnte?

Man könnte sagen, CO₂ und Methan sind die wichtigsten Treibhausgase. In fast allen Bereichen des Lebens greifen wir auf Dinge zurück, die CO₂ erzeugen oder deren Herstellung CO₂ als Abfallprodukt erzeugt hat. Und wir nehmen gleichzeitig der Natur viele Möglichkeiten, CO₂ zu speichern oder wieder abzubauen. Und selbst können wir es nicht wirtschaftlich.

Weil das Problem lange nicht ernst genug genommen wurde, sind die nötigen Veränderungen nun so umfassend und unbequem. Natürlich hat Karlsfeld in der Vergangenheit immer wieder Wichtiges für Umwelt und Klima getan. Niemand schadet dem Klima mit Absicht. In der Summe haben wir alle aber ganz erheblich auf „Klimakredit“ gelebt. Der Kredit ist jetzt fällig.

Warum hat man das nicht schon früher gemerkt? Da wäre es vielleicht einfacher gewesen?

Ein Forscher hat einmal gesagt „Der Klimawandel ist wie ein Asteroideneinschlag in Zeitlupe.“ Solch ein Einschlag hat vor langer Zeit die Dinosaurier ausgerottet. Das Pro-

blem ist, dass wir Menschen uns mit Auswirkungen in ferner Zukunft immer dann schwertun, wenn wir aktuelle Probleme haben. Wer wirklich Hunger hat, denkt nicht mehr darüber nach, ob die Gurke aus Spanien dort zur Wüstenbildung beiträgt.

Aber auch Politiker, die ja strategisch denken können sollten, tun sich mit langen Zeiträumen schwer. So werden Weichen oft erst in letzter Minute richtiggestellt.

Warum ist das so?

Ich beschäftige mich auch beruflich mit der Frage, wie man richtig entscheidet. Das Problem scheint zu sein, dass unser Gehirn vorrangig auf die Lösung unmittelbarer Probleme optimiert ist. Wir können zwar durchaus strategisch denken, es ist aber schwer für uns, Konsequenzen in ihrem Umfang richtig einzuschätzen. Vielleicht ist es auch nicht hilfreich, dass wir selten älter als 90 – 100 Jahre werden. Könnten wir 1000 Jahre alt werden, würden wir vermutlich weiterdenken, als wir dies heute meistens tun.

Zurück zum Klimaschutz. Warum sollte das kleine Karlsfeld handeln? Nützt das überhaupt etwas, wenn China und die USA nichts tun?

Tatsächlich haben die USA und China einen erheblichen Anteil am Klimawandel. Ohne sie werden wir

das Klima nicht retten können. Es gibt aber mindestens drei Gründe gegen das Argument, unser Anteil wäre unwichtig. Erstens ist unsere CO₂-Emission je Einwohner fast doppelt so hoch wie der Durchschnitt der Welt.

Zweitens werden viele unserer Güter z.B. in China produziert und verursachen dort CO₂. Und drittens würde man auch nicht aufhören, die Sicherheit im Straßenverkehr zu verbessern, weil nur 3,9% der Menschen bei Unfällen im Straßenverkehr sterben. Es sind eben sehr viele Länder und sehr viele Menschen, die etwas ändern müssen.

Gibt es auch Vorteile?

Neben der Tatsache, dass wir unseren Kindern einen intakten Planeten überlassen? Wenn wir mit gutem Beispiel voran gehen, nutzt uns das gleich mehrfach. Wir werden zum Vorbild für andere Gemeinden und Länder, deren Bürger die Auswirkungen des Klimawandels ebenfalls spüren. Sie fordern dann ihrerseits Veränderungen von ihren Regierungen.

Wir schaffen außerdem einen Bedarf an klimaneutralen Alternativen, den unsere Wirtschaft anschließend mit neuen Produkten und Lösungen decken wird (Innovationen). Länder, die uns folgen, werden ebenfalls neue klimaschonende Lösungen benötigen, die wir ihnen anbieten können (Export).

Wenn wir ein ökologisch nachhaltiges Gewerbegebiet entwickeln, in dem wir den CO₂ Footprint der Baukörper und der Unternehmen einpreisen, wird das Gewerbegebiet genau für die Unternehmen attraktiv, die ihrerseits nachhaltig arbeiten und nach wissenschaftlichen Erkenntnissen auch langfristig erfolgreicher sind.

Karlsfeld wird also der Schmetterling, dessen Flügelschlag einen Sturm auslöst?

Zu Beginn hat eine Jugendliche allein vor dem schwedischen Parlament protestiert

Daraus wurde Fridays for Future, die mittlerweile eine Siemenshauptversammlung beeindruckten.

Womit sollte Karlsfeld denn beginnen?

Wir müssen alle früheren und

zukünftigen Entscheidungen darauf überprüfen, welchen Einfluss sie auf das Klima haben. Aus diesem Grund haben der Bürgermeister und ich im Umwelt- und Verkehrsausschuss am 27. Januar einen Antrag gestellt, einen Klimaschutzmanager für Karlsfeld einzustellen.

Was macht ein solcher Klimaschutzmanager?

Ihre oder seine Aufgabe wird sein, alle Abteilungen der Verwaltung dabei zu beraten, wie Karlsfeld und seine Bürger möglichst bald klimaneutral werden können. Denn das ist die zentrale Aufgabe beim Klimaschutz, möglichst nicht mehr CO₂ und andere Treibhausgase auszustoßen, als die Natur aufnehmen kann.

Warum kann das der Klimaschutzreferent nicht übernehmen?

Die Mitglieder des Gemeinderats sind neben dem Beruf und Familie ehrenamtlich tätig. Diese Aufgabe ist ein Vollzeitjob für einen gut qualifizierten Experten.

Warum genau jetzt - in Zeiten knapper Kassen?

Experten sind sich darüber einig, dass wir sofort damit beginnen müssen, nicht mehr klimaschädliche Gase auszustoßen, als die Natur aufnehmen kann.

Können wir nicht erst die Wirtschaft nach Corona stabilisieren?

Wenn Sie mit einem Fahrrad in die falsche Richtung fahren, aber zu einem bestimmten Zeitpunkt am Ziel

sein müssen, dann ist es wichtig, wann sie umkehren.

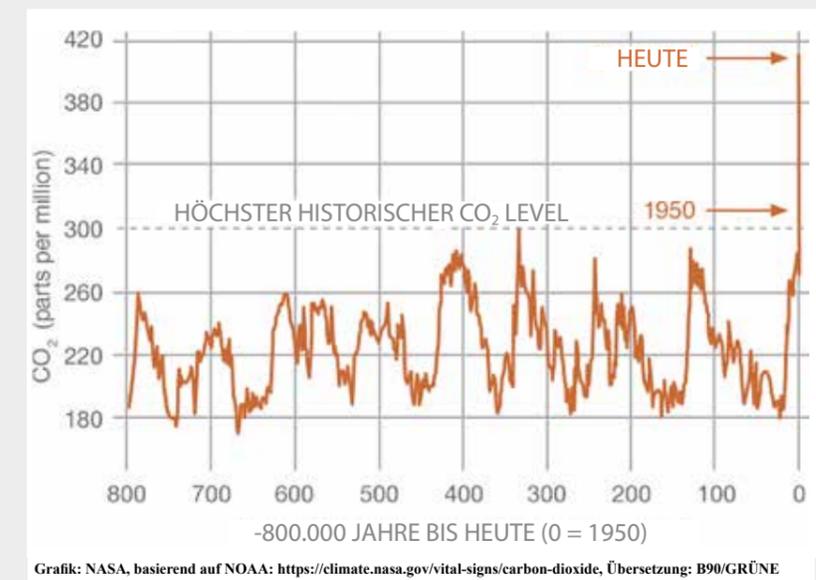
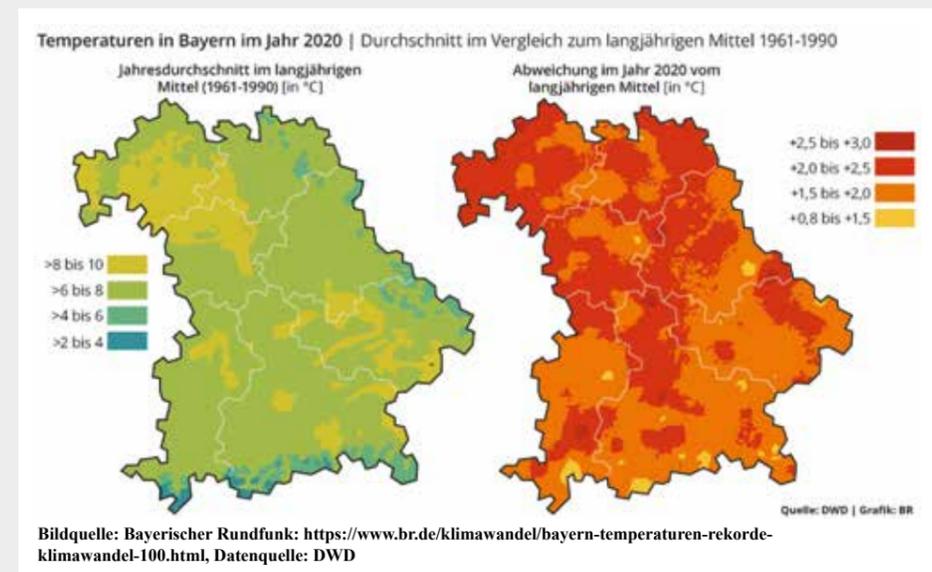
Es kann nämlich sein, dass ihre Kraft nicht mehr reicht. Oder Sie müssten ein – für ein Fahrrad – unmögliches Tempo erreichen, um rechtzeitig zu sein. Das Ziel ist die Erderwärmung bei 1,5° zu stoppen. Wenn wir das erreichen, werden uns die meisten Katastrophen erspart bleiben. Im Beispiel oben sind Sie aber nicht allein mit dem Rad unterwegs - in Deutschland müssen über 10.000 Gemeinden und ihre 83 Millionen Einwohner umkehren.

Was geschieht, wenn das nicht gelingt?

Es verdichten sich die Hinweise, dass es sogenannte Kippfaktoren gibt. Diese Faktoren sind nicht korrigierbar und beschleunigen den Treibhauseffekt in sehr großem Umfang. Dazu gehört ein Schmelzen des Permafrostbodens in Sibirien, weil der viel Methan bindet. Außerdem abgebrannte oder vertrocknete Regenwälder und ein fast eisfreier Nordpol. Bei keinem dieser Punkte sieht es im Moment gut aus.

Wenn wir aber nicht erfolgreich sind, schätzt Greenpeace, ähnlich wie das UNHCR, das Potenzial von Flüchtlingen aufgrund des Klimawandels auf 200 Mio. in den nächsten 30 Jahren. Hunger ist kein Grund für Asyl in der EU, es ist aber einer für Gewalt und Krieg.

Herr Fritsch, vielen Dank für das Interview und viel Erfolg!



Richtig entsorgen



Bauschuttentsorgung auf den Recyclinghöfen

Durch strenge Umweltauflagen für die Entsorgung von Bauschutt kann auf den Recyclinghöfen im Landkreis Dachau künftig nur noch reiner Bauschutt angenommen werden. Störstoffe wie z.B. Kabel, Metallschienen, Malereimer, teerhaltiges Material, Papier oder Restmüll dürfen nicht mehr im Bauschutt enthalten sein.

Auch Glas- und Steinwolle sowie Gussasphalt und asbesthaltige Abfälle gehören nicht in den Bauschutt. Diese Abfälle werden auf den Recyclinghöfen grundsätzlich nicht angenommen.

Künftig kontrolliert daher das Personal die Anlieferungen. Erst nach Sichtung darf der Bauschutt abgeladen werden. Mit Störstoffen vermischter Bauschutt wird auf den Recyclinghöfen abgewiesen und muss über Fachfirmen entsorgt werden.

Die Recyclinghöfe nehmen max. 1 cbm Bauschutt pro Woche gegen eine Gebühr von 10 Euro an. Für weitere Fragen steht die Abfallberatung unter 08131/741469 gerne zur Verfügung.

Abfalltrennung beim Bau

Bei einem Umbau können sehr viele verschiedene Abfälle anfallen. Neben dem klassischen Bau-

schutt wie Ziegel, Beton, Mörtel o.ä., können auch problematische Abfälle wie Stein- und Glaswolle, Gussasphalt, Rigips oder sogar asbesthaltiges Material anfallen. Dabei spart man sich viel Ärger und Kosten, wenn man von Anfang an die Abfälle getrennt erfasst. Ist man sich nicht sicher, um welches Material es sich handelt, sollte man einen Fachmann zu Rate ziehen.

Achtung: Schwarze Steine

Wer beim Umbau auf schwarze Baustellenabfälle stößt, sollte vorsichtig sein. Oft handelt es sich um teerhaltiges Material wie z.B. Gussasphalt, welches mit Schadstoffen belastet ist. Dieses Material kann auf den Recyclinghöfen im Landkreis Dachau nicht angenommen werden. Das Material muss über eine Fachfirma entsorgt werden. Die Adressen der Fachfirmen erhalten Sie bei der Abfallberatung.

Nicht einfach aufladen und losfahren

Sammelt man die Abfälle gemischt, kommt das böse Erwachen bei der Entsorgung: Enthält der Bauschutt Plastikteile, Gussasphalt, Glaswolle oder andere sogenannte Störstoffe, kann das Material nicht mehr als Bauschutt über die Recyclinghöfe entsorgt werden. Es muss dann als gemischter Bauabfall über eine Fachfirma teuer entsorgt werden.

Es lohnt sich also, die Abfälle auf der Baustelle richtig und sorgfältig zu trennen. Für weitere Fragen steht die Abfallberatung unter 08131/741469 gerne zur Verfügung.



Damit die Biotonne nicht einfriert

Bei Minusgraden besteht die Gefahr, dass der feuchte Biomüll in der Tonne festfriert. Die Biotonne kann dann nicht vollständig entleert werden. Eine Nachleerung ist aus organisatorischen Gründen leider nicht möglich. Um ein Einfrieren des Biomülls zu verhindern, sollten Sie folgende Tipps beachten:

- Belegen Sie den Boden der Biotonne mit einer dicken Schicht zerkrümeltem Zeitungspapier.
- Lassen Sie feuchte Abfälle (z.B. Kaffeefilter, Teebeutel etc.) gut abtropfen.
- Wickeln Sie die Bioabfälle in Zeitungspapier bzw. verwenden Sie Papiertüten (im Handel erhältlich). Achten Sie darauf, dass die Seitenwände der Tonne mit Zeitungspapier ausgekleidet sind. Hilfreich sind auch im Handel angebotene große Papiersäcke, die die gesamte Biotonne auskleiden.
- Halten Sie den Deckel der Biotonne stets geschlossen, damit kein Regen oder Schnee eindringen kann. Wenn Sie die Möglichkeit haben, stellen Sie die Biotonne in einen frostfreien Raum (Garage o.ä.).

Grafik: Franz Laube



Foto: Kommunale Abfallwirtschaft.

Bequem, zeitsparend & sicher!



www.karlsfeld.de

Die Bürger- und Service-App

der Gemeinde Karlsfeld

Bürgerservice
Elektronische
Formulare ...

Entsorgungskalender
Entsorgungstermine ...

Mängelmelder
Mängel per
Nachricht
schicken ...



Rentensprechtag entfallen

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen finden bis einschließlich 31.03.2021 keine Rentensprechtag im Landratsamt Dachau statt.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen zur Rentenversicherung direkt an die Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd unter der Telefonnummer: (0800) 1000-480-15.

Hier haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Drücken Sie die 1, wenn Sie Unterlagen benötigen.
- Drücken Sie die 2, wenn Sie allgemeine Fragen zum Rentenrecht oder zum Bearbeitungsstand haben.
- Drücken Sie die 3, wenn Sie eine Rentenberatung wünschen. Sie werden dann direkt mit einem Berater verbunden.

Desweiteren werden Online-Dienste auf der Internetseite angeboten. Es besteht ebenfalls die Möglichkeit einer telefonischen Antragsaufnahme. Dazu wird am kostenlosen Service-Telefon ein Rückruftermin vereinbart.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage: <https://www.landratsamt-dachau.de/soziales-aelter-werden-ehrenamt/aelter-werden/rentensprechtag/>.

Fundbüro und Fundfahräder

EG, Zimmer 08 und 09, Telefon:

- 99-137 Frau Karin Sudwischer
- 99-138 Frau Astrid Simkaitis
- 99-139 Frau Nicole Franke
- 99-142 Frau Gabriela Schnell

Abgegeben wurden:

- mehrere Damen- und Herrenfahräder;
- einzelne Schlüssel;
- mehrere Schlüssel mit Täschchen oder Anhängern;
- Handy und Smartphones;
- Armbanduhren;
- Smartwatch;
- Babyphone;
- silberne Kette;
- Ohrring blau;
- Ehering;
- Armband mit Anhänger;
- Brille;
- verschieden große Taschen mit Kinderbekleidung etc.
- Turnbeutel mit Inhalt;
- Kindermütze;
- Hörgerät;
- Minolta Kamera;
- Babyphone;
- Stereo-Anlage;
- Geldbörse;
- Bargeld;

Stand: 11. Januar 2021

Rathaus bis auf Weiteres geschlossen

Im Rathaus Karlsfeld wird lediglich ein Notbetrieb aufrechtgehalten (Stand Januar 2021). Dies bedeutet, dass Bürgerinnen und Bürger nur im Notfall und nach Terminvereinbarung Zutritt zum Rathaus haben. Notfall bedeutet in diesem Zusammenhang, dass der Zutritt nur möglich ist bei Angelegenheiten, die keinen Aufschub dulden. Bürgeranliegen können auch online über das Bürgerserviceportal auf www.karlsfeld.de erledigt werden. Bitte vereinbaren Sie Ihre Termine per E-Mail oder Telefon.

Einwohnermeldeamt:

08131/99-138, ewo@karlsfeld.de

Standesamt:

08131/99-180
standesamt@karlsfeld.de

Ordnungsamt:

08131/99-171
ordnungsamt@karlsfeld.de

Bauamt:

08131/99-161
bauamt@karlsfeld.de

Finanzen:

08131/99-125
kaemmerei@karlsfeld.de

Bürgermeister/ Geschäftsleitung:

08131/99-146
sekretariat@karlsfeld.de



Foto: Gemeinde Karlsfeld

Blut spenden

Im neuen Jahr gibt es beim BRK viele Möglichkeiten Blut zu spenden.

Im Jahr 2020 ist es dem BRK Kreisverband gelungen, in den Landkreismunicipalitäten das Blutspendeangebot auszuweiten und somit mehr Bürgerinnen und Bürgern für die gute Sache zu gewinnen. „Uns ist es wichtig, möglichst vielen Landkreismunicipalitäten und -bürgern ortsnah diese Gelegenheit zu bieten, damit sie nicht extra nach Dachau fahren müssen“, erläutert der BRK-Kreisgeschäftsführer Paul Polyfka. So konnten im Karlsrufer Bürgerhaus drei erfolgreiche Blutspendetermine durchgeführt werden. Gerade der Termin im August zeigte, wie wichtig die Ausweitung des Angebotes ist. „Wir konnten trotz der Urlaubszeit 99 Spender begrüßen und auch zehn neue

Stammzellenspenden typisieren“, berichtet Nicolá Schuster, im BRK Dachau zuständig für Corporate Responsibility. Auch in Petershausen und in Vierkirchen wurde die Möglichkeit gerne wahrgenommen. In der Schulturnhalle in Vierkirchen konnte das ehrenamtliche Team 197 Spendennummern vergeben. Dass sich darunter 82 Erstspender und 27 Personen, die sich für eine Knochenmarkspende typisieren ließen, befanden, freut Paul Polyfka besonders: „Daran erkennt man, wie wichtig die Spendemöglichkeit für den ganzen Landkreis ist.“ Im Jahr 2020 konnten insgesamt 1000 Erstspender gewonnen werden. „Der Zusammenhalt in Coronazeiten ist wichtig. Die Menschen nehmen das ernst und helfen. Blutkonserven werden in Bayern dringend gebraucht“, betont Nicolá Schuster. Die erfolgreichen Blutspenden im

Landkreis sind auch den Gemeinverwaltungen zu verdanken, die unkompliziert kooperieren und die Hallen zur Verfügung stellen.

Im Jahr 2021 finden in Dachau und im Landkreis mehrere Blutspendetermine statt.

Dachau: Rotkreuzhaus, Rotkreuzplatz 3-4, 85221 Dachau: 17./18. März, 19./20. Mai, 21./22. Juli und 22./23. September.

Karlsfeld: Grundschule Karlsfeld, Krenmoosstraße 50, 85757 Karlsfeld: 19. Februar, 16. April, 18. Juni, 20. August und 15. Oktober.

Markt Indersdorf: Pfarrheim, Wasserturmweg 10, 85229 Markt Indersdorf: 21./22. April, 28./29. Juli und 20./21. Oktober.

Vierkirchen: Schulturnhalle Indersdorfer Str. 35, 85256 Vierkirchen: 12. März und 17. September.



Foto: BRK - Kreisverband Dachau

Petershausen: Mehrzweckhalle Pfarrangerweg 6, 85238 Petershausen: 05. Februar, 07. Mai, 23. Juli und 26. November.

Darüber hinaus versucht das BRK Dachau noch weitere Termine in Odelzhausen, Haimhausen und Altomünster zu organisieren.

Um lange Wartezeiten zu vermeiden, wird eine Online-Terminvereinbarung möglich sein. Anmeldung unter: <https://kvdachau.brk.de/als-blutspenderin/>.

Erfolgreiche Mitgliedergewinnung

Bayerisches Fernsehen berichtet über Kampagne der Freiwilligen Feuerwehr Karlsfeld

Das erfolgreiche Werben der Freiwilligen Feuerwehr Karlsfeld um neue Mitglieder hat zuletzt für erhebliche Aufmerksamkeit gesorgt – nicht nur in Karlsfeld, sondern auch weit über die Gemeindegrenzen hinaus. Feuerwehren aus ganz Deutschland blicken anerkennend und neugierig auf die Kampagne und auch die Medien haben Gefallen an den bunten Plakaten mit

frechen Sprüchen gefunden.

„Wir hatten unter anderem Berichte in den großen Tageszeitungen wie Süddeutsche Zeitung und Münchner Merkur sowie online im bundesweit bekannten Feuerwehr Magazin und in österreichischen Webportalen“, freut sich Gruppenführer Michael Konrad, der das Projekt Mitgliedergewinnung bei der Feuerwehr Karlsfeld federführend leitet. Auch zwei TV-Sender waren zu Gast bei der Karlsrufer Wehr, um über die Kampagne zu berichten: München TV mit der

täglichen Nachrichtensendung und das Bayerische Fernsehen mit einem Beitrag für die Abendschau. „Das war schon etwas Besonderes. Ungewohnt, aber spannend“, nennt Michael Konrad die Erfahrung vor der TV-Kamera Rede und Antwort zu stehen. „Das große Interesse an unserer Kampagne freut uns natürlich. Die überregionale Aufmerksamkeit ist eine schöne Anerkennung unseres Erfolgs und unserer Arbeit“, so Michael Konrad.

Und das völlig zu Recht: Die Kampagne, die gemeinsam mit der Dachauer Marketing- und Kommunikationsagentur Weimer & Paulus ausgearbeitet wurde, ist schließlich nicht nur aufgrund der frechen und provokanten Sprüche außergewöhnlich. Auch der Erfolg ist bundesweit einmalig. „Wir haben eine Zielerreichung von 190 Prozent“, freut sich Michael Konrad. Die ambitionierte Aufgabenstellung der Freiwilligen Feuerwehr Karlsfeld war ursprünglich, in 2020 insgesamt zehn Frauen und Männer im Alter zwischen 18 und 50 Jahren als Neuzugänge zu begrüßen. „Ende 2020 sind wir bei insgesamt drei neuen Kameradinnen und 16 Kameraden gelandet“, so Michael Konrad. Dazu sind noch fünf Nachwuchs-Feuerwehrler in

Fotos: Weimer & Paulus



Der große Erfolg und die Aufmerksamkeit spornen die Freiwillige Feuerwehr Karlsfeld an. „Wir werden uns jetzt nicht einfach zurücklehnen. Die Kampagne war eine Initialzündung, und auch in den kommenden Jahren benötigen wir kontinuierlich Verstärkung für unser Team. Wir nehmen uns jetzt eine kleine

die Jugendabteilung eingetreten. „Uns ist keine Kampagne bekannt, mit der eine Freiwillige Feuerwehr in Deutschland in knapp einem halben Jahr 19 Erwachsene für den aktiven Dienst gewinnen konnte“, sagt Michael Konrad.

kreative Verschnaufpause und vor allem die Zeit, die Neuen sinnvoll auszubilden und gut zu integrieren – aber für das zweite Halbjahr 2021 werden wir uns wieder die ein oder andere Aktion einfallen lassen“, verspricht Michael Konrad.

Hier gibt's die TV-Beiträge:

Beitrag „Mitgliederboom bei der Feuerwehr“ im Bayerischen Fernsehen in der Abendschau vom 4.12.2020 <https://www.br.de/mediathek/video/ffw-karlsfeld-mitgliederboom-bei-der-feuerwehr-av:5fca24560f4a570013caf5d7>.



Beitrag „Kreative Kampagne der Feuerwehr Karlsfeld!“ in den Nachrichten von münchen.tv vom 30.11.2020, <https://www.muenchen.tv/mediathek/video/kreative-kampagne-der-feuerwehr-karlsfeld/>.



3 gute Gründe zu uns zu kommen



Ruhm und Ehre

... können wir Dir nicht immer garantieren. Dafür aber nach jedem Einsatz das gute Gefühl, etwas Wertvolles getan und geholfen zu haben.



Gute Bezahlung

... sollte für Dich bei einem Ehrenamt freilich nicht wichtig sein – dafür aber Teamgeist, Kameradschaft und echtes Zusammengehörigkeitsgefühl.



Adrenalin Kicks

... sind auch bei uns – zum Glück – nicht alltäglich. Aber Technik-Freaks, Sportfans, Blaulicht-Begeisterte und alle, die gerne neue Fähigkeiten erlernen und ihre Grenzen austesten wollen, kommen bei uns trotzdem voll auf ihre Kosten.

Interesse?

Weitere Infos gibt's unter www.staerkermitdir.de. Oder schreib uns: Ganz einfach und unkompliziert per WhatsApp an 0152 / 03 155 493 oder per E-Mail an: info@staerkermitdir.de.



Michael Konrad
Freiwillige Feuerwehr Karlsfeld

Am Mittwoch, 16. Dezember 2020 wurden die frisch eingerichteten Impfzentren den lokalen Medienvertretern vorgestellt und von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landratsamts getestet. Die beiden Impfzentren in Dachau und Karlsfeld sind somit einsatzbereit.

Das Impfzentrum in Dachau wird vom BRK Kreisverband betrieben, das in Karlsfeld von der Johanniter-Unfall-Hilfe. Für Bewohnerinnen und Bewohner von Alten-, Pflege- und Behinderteneinrichtungen wird es mobile Impfteams geben. Die beiden Standorte im südlichen Bereich des Landkreises haben sich aufgrund der Ausschreibung sowie der verfügbaren Liegenschaften ergeben, welche neben den notwendigen Flächen auch eine entsprechende Erreichbarkeit (sowohl mit dem Auto, aber auch mit dem ÖPNV) ermöglichen und dabei andere Einrichtungen (insbesondere Schulen) nicht nachhaltig beschränken.

Impfungen im Landkreis Dachau haben am 27. Dezember 2020 begonnen. Dezentrales Schnelltestangebot vor Weihnachten sehr gut angenommen, weitere Tests im neuen Jahr.

Die Impfungen gegen das Coronavirus begannen europaweit am 27. Dezember, auch im Landkreis Dachau. Dies hat die bayerische Staatsregierung in Abstimmung mit der Bundesregierung und den anderen Ländern so beschlossen.

„Durch den Impfstoff steht für die besonders gefährdeten Personengruppen nun ein wirksamer Schutz zur Verfügung“, sagte Landrat Stefan Löwl zum Impfstart am 27.12.2020.

Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml betonte: „Die Vorbereitung der Impfkampagne war ein logistischer Kraftakt. Ich danke den Landkreisen und Städten von Herzen für die effiziente und schnelle



Landrat Stefan Löwl bei der Vorstellung des Impfzentrums in Karlsfeld. Foto: Landratsamt Dachau

Unterstützung. Nun treten wir in die entscheidende Phase des Impfens ein. Auch hier ist klar: Nur gemeinsam werden wir diesen Meilenstein im Kampf gegen die Pandemie erreichen. Die Staatsregierung unterstützt die örtlichen Behörden, wo immer es nötig ist.“ Bayernweit sind 99 Impfzentren einsatzbereit (Stand 21. Dezember).

Der Impfstoff wird in der Anfangsphase allerdings nur in kleinen Mengen zur Verfügung stehen. Deswegen hat die Bundesregierung, die den Impfstoff zentral beschafft, eine klare Priorisierung beschlossen, wer zuerst geimpft werden darf. Die bayerische Staatsregierung hat entschieden, diese Empfehlung umzusetzen.

Gerade in der Anfangsphase werden das Landratsamt Dachau bzw. die Betreiber der Impfzentren aktiv auf die Impfberechtigten zugehen und über den Zugang zum Impfangebot informieren, beispielsweise über ein persönliches Anschreiben an alle 9110 Mitbürgerinnen und Mitbürger im Landkreis, die das 80. Lebensjahr vollendet haben. Termine können – abhängig von den zugewiesenen Impfdosen – in den örtlichen Impfzentren ([https://](https://www.landratsamt-dachau.de/impfen)

www.landratsamt-dachau.de/impfen) oder über die Telefonnummer 116117 vereinbart werden.

Wir bitten, dass sich gerade in den ersten Tagen und Wochen ausschließlich Angehörige der höchsten Priorität gem. der Coronaimpferordnung (https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Downloads/C/Coronavirus/Verordnungen/CoronaImpfV_-_De_Buette.pdf) auf diesem Weg melden, um die Impfzentren nicht zu überlasten. Bei der Planung muss auch beachtet werden, dass für den vollen Immunschutz genau nach 21 Tagen eine zweite Impfung notwendig ist.

Über eine Erweiterung des Kreises der Impfberechtigten sowie Änderungen beim Terminmanagement wird auf den Internet-Seiten des Landratsamts sowie über die lokalen Medien rechtzeitig öffentlich informiert.

Weitere Informationen zu den Impfzentren – insbesondere auch zum Ablauf sowie den nötigen Vorbereitungen und Unterlagen – finden Sie im Internet unter www.landratsamt-dachau.de/impfen, oder unter www.impfzentrum-dachau.de bzw. www.impfzentrum-karlsfeld.de.

Privatpraxis Adriatik Grabova:

Moderne Osteopathie mitten in Karlsfeld

(KA) Vor über einem Jahr eröffnete Adriatik Grabova seine Privatpraxis im Vital-Center Karlsfeld in der Münchner Str. 159. Der seit über 20 Jahren in Karlsfeld lebende Heilpraktiker und Osteopath Adriatik Grabova fokussiert sich neben der Osteopathie vor allem auf die Neurofunktionelle Integration. Nachdem er zwölf Jahre im Krankenhaus Inndersdorf und acht Jahre in einer Privatpraxis in Dachau praktiziert hat, lindert er nun in Karlsfeld mit seinen Anwendungen Schmerzen und heilt Patienten. Durch jahrelange Erfahrung als Therapeut im Krankenhaus, wo meist rein symptomorientiert vorgegangen wurde, hat er gespürt, dass bestimmte Körperregionen sich veränderten, obwohl sie mit den Beschwerden selbst nichts zu tun hatten. Um die Gründe dafür zu verstehen und einen Weg zu finden, ursächlicher behandeln zu können, fand Grabova nach jahrelanger Suche und diversen Fortbildungen

„Ich war immer auf der Suche und habe die Antwort in der Osteopathie gefunden. Wir suchen nicht das Symptom, sondern die Ursache“, erklärt Grabova. Im Zuge dieser Fortbildungen hat er darauf auch die Neurofunktionelle Integration kennengelernt, durch die die Selbstheilungskräfte der Patienten noch schneller aktiviert wurden und die Koordinierung aller Systeme mit dem Nervensystem verbessert wurde. Für beide Methoden – und insbesondere die Kombination der beiden – benötigt man eine entsprechende Zeit für einen Behandlungserfolg. Bei einer Stunde pro Behandlung und einer ausführlichen Anamnese und Untersuchung nimmt sich Grabova die dafür benötigte Zeit, um festzustellen, bei welchem Patienten eine bestimmte Methode



Die Matrix-Rhythmus-Therapie wirkt von außen auf die Körperzellen und ihre Umgebung, die Matrix. Das Therapiegerät mit seinem speziell geformten Resonator erzeugt mechano-magnetische Schwingungen analog den körpereigenen. Das Gewebe, also Muskeln, Haut, Sehnen usw. werden wieder durchlässig und geschmeidig und nehmen so an den Gesundheitsvorgängen des Körpers wieder teil.

Termine können Sie unter der Telefonnummer: 08131/3307110 oder per E-Mail: info@osteopathie-grabova.de vereinbaren. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.osteopathie-grabova.de.



Adriatik Grabova bei der Behandlung. Fotos: KA

in der Osteopathieschule Holistea eine Antwort. Das ganzheitliche Konzept von Jean-Pierre Guillaume vermittelt einen Weg, zielgenauer, effektiver und nachhaltiger bei Beschwerdefreiheit zu therapieren.

erfolgsversprechender ist; Osteopathie und Neurointegration oder vice versa, je nach Befunden. Diese Kombination ermöglicht durch das Nutzen der jeweiligen Stärken eine zielgerichtete und tiefgehende Behandlung, unabhängig davon, wo die Symptome sich äußern; seien es muskuloskeletale, psychosomatische oder von den inneren Organen ausgehende Beschwerden. Neurofunktionelle Integration kann in Kombination mit Osteopathie vom Baby bis ins hohe Alter bei allen Symptomen und Krankheiten unterstützend oder bei einigen auch als alleinige Maßnahme angewendet werden. Neu in seinem Behandlungsprogramm hinzugekommen ist die Matrix-Rhythmus-Therapie.

Privatpraxis Adriatik Grabova

Osteopath DO COE
Heilpraktiker
Neurologische Integration
Physikalische Therapie

Münchner Straße 159
85757 Karlsfeld
Telefon: 08131 - 3307110
www.osteopathie-grabova.de
E-Mail: info@osteopathie-grabova.de

Weihnachten im Schuhkarton

Zum vierten Mal spenden Schülerschaft und Kollegium der FOS Karlsfeld Weihnachtsgeschenke für Flüchtlingskinder

Das ist fast eine generalstabmäßige Angelegenheit: 91 Kartons bepacken mit liebevoll ausgesuchten Geschenken ist ja schon was. Aber sie dann auch noch zusammenstellen nach „Mädchen 2-4 Jahre, 5-9 Jahre, 10-14 Jahre“ und Jungen entsprechend diesen Alterskategorien, ist nochmal eine besondere Herausforderung. Die kann zum Glück bewältigt werden, weil das Landratsamt die exakte Aufteilung der einzelnen Gruppen je nach Alter liefert. Jedes Paket bekommt danach einen Aufkleber rot (girl) oder grün (boy) mit dem passenden Kreuzerl. Schülerschaft und Kollegium der FOS Karlsfeld haben schon eine gewisse Erfahrung bei dieser Tüftelaufgabe: Bereits zum vierten Mal beglücken sie Flüchtlingskinder in der Hochstraße und der Parzivalstraße mit ihrer Aktion. Aber Routine ist es auf keinen Fall, das merkt man ihnen bei der Übergabe der Päckchen an die Vertreter des Helferkreises Helmut Blahusch und Elfriede Peil an. Viel Freude und auch Stolz über das Geschaffte ist spürbar.

In den letzten Jahren gab es eine kleine leibhaftige Weihnachtsfeier,



V. l.: Die strahlende Silvia aus Nigeria mit ihren Geschwistern Ezekiel und Precioua. Foto: Xhevdet Bekteshi und Eduart Civeja

mit Schülermitverantwortung und Kollegium, mit Punsch und Musik, mit einigen Kindern und ihren Eltern stellvertretend für die Übrigen. Jetzt ist es nur ein Tisch mit den fein geschmückten Packerln, mit einigen Lehrerinnen und Lehrern und den abholenden Helferkreismitgliedern. Die Schülerschaft hatte Heimgebot. Aber Spaß hat's allen Beteiligten trotzdem gemacht. „Wir haben jetzt das nächste Jahr keine Hemmungen mehr, Schuhe

zu kaufen“, sagen vor allem die weiblichen Mitglieder des Kollegiums. „Und die ganzen Sachen einzukaufen, war auch lustig.“ So kamen zusammen: Malstifte, Mützen, Haarspangen, Käppies, Schreibzeug, Holzspiele, Mundharmonika, Schmusetierchen, kleine Handtücher, sanfte Haarshampoos und und und. Geschäftsführer und 1. Vorstand Franz Elender überreichte außerdem einen Scheck über 500 Euro vom Förderverein



V. l.: Schulleiterin Carola Zankl, 2. Vorständin Gabriele Papp, 1. Vorstand und Geschäftsführer Franz Elender, Helmut Blahusch vom Helferkreis, Birgit Ruck aus dem Sekretariat, Grafik-Design-Werkstattleiterin Kerstin Spörer. Foto: Helferkreis Karlsfeld

„Campbus“ für die Arbeit des Helferkreises. Helmut Blahusch dankte ganz gerührt für die „großzügige“ Spende.

Alles in ein großes und ein kleines Auto zu verladen war dann der vorletzte Akt. Nach der Fahrt zu den Unterkünften waren sich Blahusch und Peil einig: „Das war toll. Man

kommt sich vor wie ein leibhaftiger Weihnachtsmann.“ Respektive wie eine Weihnachtsfrau.

In der Parzivalstraße wurden sie von einem Mädchen aus Afghanistan gefragt: „Kommt die Frau Irmi wieder zum Geschenke verteilen?“ Nein, leider heuer nicht. Das übernahmen die beiden Kümmerer

Eduart Civeja in der Hochstraße und Xhevdet Bekteshi in der Parzivalstraße - als Weihnachtsmann verkleidet und jeweils in der anderen als der „eigenen“ Unterkunft. Dem Vernehmen nach wurden sie nicht erkannt bei diesem letzten Akt der tollen Geschichte von den Schuhkartons, die auf die Reise gehen.

ONLINE INFOABENDE



STÄATLICH ANERKANNT
PRIVAT-GEMEINNÜTZIG

Mittwoch, 24.02.2021
Donnerstag, 04.03.2021

jeweils ab 18 Uhr als Online-Meeting
Der Zugangslink wird am Tag des Online-Meetings über fos-karlsfeld.de/termine bekanntgegeben.

MEIN WEG ZUM ABITUR

<p>AGRARWIRTSCHAFT, BIO- & UMWELTECHNOLOGIE</p> <p>A</p>	<p>GESTALTUNG</p> <p>G</p>
<p>SOZIALWESEN</p> <p>S</p>	<p>WIRTSCHAFT & VERWALTUNG</p> <p>W</p>



Fachoberschule Karlsfeld des Fachoberschule Dachau e.V.
Zugspitzstraße 3 · 85757 Karlsfeld · Telefon (08131) 3359666
E-Mail: info@fos-karlsfeld.de · www.fos-karlsfeld.de

KITA-Anmeldung für das Betreuungsjahr 2021/2022

Auch dieses Jahr können Sie Ihr Kind wieder online für eine Karlsfelder Kindertagesstätte zum kommenden Betreuungsjahr anmelden.

Auf der Homepage der Gemeinde Karlsfeld können Sie im Bürgerserviceportal die Aktion „Kitaplatz“ aufrufen und dort die Anmeldung Ihres Kindes vornehmen.

Da Sie in diesem Portal auch über einen entsprechenden Betreuungsplatz benachrichtigt werden, muss im Vorfeld für die Anmeldung ein Bürgerkonto mit Benutzername und Passwort erstellt werden. Sie können im Zuge der Anmeldung angeben, dass Sie per E-Mail über Mitteilungen im Bürgerkonto benachrichtigt werden möchten.

Wenn Sie Hilfe für das Bürgerkonto benötigen, wenden Sie sich bitte an die Hotline-Nummer 0800/25 53 222-63 oder per Mail an Buerger-service-Portal@akdb.de.

Bitte beachten Sie, dass jedes Kind nur einmal angemeldet werden kann.

Der Anmeldezeitraum ist vom 01.01.2021 bis 31.03.2021. Aufgrund einiger Nachfragen weisen wir darauf hin, dass es keine Rolle spielt, wann Sie in diesem Zeitraum

Ihr Kind anmelden. Die Vergabe der Plätze findet in den Einrichtungen erst im April 2021 statt.

Anmeldung:

Für die Anmeldung sollten Sie ca. 10 – 15 Minuten Zeit einplanen und sich im Vorfeld schon mal Gedanken gemacht haben, welche Einrichtung für Sie und Ihr Kind in Frage käme. Sie haben die Möglichkeit, max. drei Einrichtungen zu priorisieren. Auch die Reihenfolge Ihrer Prioritäten können Sie im Zuge der Anmeldung angeben.

Persönliche Angaben:

Grundsätzlich sind für die Anmeldung nur ein paar wenige Pflichtangaben nötig (Namen, Adresse, Telefonnummer, E-Mail etc...). Allerdings bitten wir Sie, so viele Angaben wie möglich einzutragen (bisherige Einrichtung, Bankverbindung, Berufstätigkeit), da im Nachgang sowohl die Vergabe in den jeweiligen Einrichtungen über dieses Portal erfolgt, als auch nach erfolgter Platzzusage ein Datenexport von den meisten Kitas in ihr jeweiliges Softwareprogramm vorgenommen wird. Mit einer ausführlichen Anmeldung würden Sie uns sowohl die Platzzuteilungen,

als auch die anschließende Erstellung der Betreuungsverträge sehr erleichtern.

Betreuungszeit:

Bitte geben Sie bei der Anmeldung nur die tatsächlich benötigten Betreuungszeiten an, da auch diese Angaben in die Planung der Einrichtungen im Zuge der Platzvergabe mit einfließt.

Geschwister:

Hier werden lediglich die Angaben von den Geschwistern benötigt, die bereits eine Kindertagesstätte in Karlsfeld besuchen.

Sollte das Absenden Ihrer Anmeldung nicht möglich sein, überprüfen Sie bitte, ob bereits alle Fehlermeldungen von Ihnen behoben wurden oder ob eventuell eine Zeitüberschreitung bei der Anmeldung im Bürgerkonto stattgefunden hat. Des Weiteren weisen wir darauf hin, dass Mehrfachanmeldungen nicht möglich sind. Auch das kann ein Hinderungsgrund für die Weiterleitung Ihrer Anmeldung sein.

Vergabe:

Die Kindertagesstätten werden ihre freien Plätze im April 2021 zuteilen. Eine Benachrichtigung über die Platzzuteilung werden Sie voraussichtlich am 30.04.2021 erhalten. Es gibt zwei unterschiedliche Benachrichtigungen:

Positive Platzzuteilung:

Bitte senden Sie unbedingt die beigefügte Rückmeldung (Seite 3 – Bestätigung der Annahme des zugewiesenen Betreuungsplatzes) fristgerecht innerhalb von zwei Wochen an die jeweilige Einrichtung zurück. Ansonsten gilt der Platz als nicht angenommen und wird unverzüglich anderweitig vergeben. Wir bitten Sie zu berücksichtigen, dass die Benachrichtigung nur ein Platzangebot ist und keinen rechtsgültigen Vertrag mit der jeweiligen Einrichtung darstellt. Dieser kommt erst nach erfolgter Rückmeldung und Vorlage der nötigen Unterlagen (z.B. Impfnachweis Mätern, Nachweis über etwaigen Zuzug nach Karlsfeld, erfolgte Vorsorgeuntersuchungen etc...) und nach Rücksprache mit der jeweiligen Einrichtung zustande.

Noch-Nicht-Zuteilung:

Aufgrund vieler Nachfragen im letzten Jahr möchten wir hiermit nochmal klarstellen, dass diese Benachrichtigung KEINE ABLEHNUNG darstellt. Erfahrungsgemäß werden auch in den Wochen und Monaten nach der ersten Zuteilung noch sehr viele Plätze vergeben. Dies ist damit zu begründen, dass sich auch nach dem 30.04. noch viele Faktoren ändern (Personaleinstellungen, Wegzug von Kindern, Ablehnung von Plätzen etc...) und somit laufend Kinder im Nachgang noch rechtzeitig vor dem Start des neuen Betreuungsjahres im September eine Platzzusage erhalten. Daher bitten wir von Anrufen in den Kindertagesstätten oder

der Gemeindeverwaltung gleich nach Erhalt der Benachrichtigung abzusehen. Geben Sie uns in den darauffolgenden Wochen noch die Möglichkeit, die Platzvergabe weiter fortzuführen, damit auch Ihr Kind einen Betreuungsplatz erhalten kann. Bei einem erhöhten Telefonaufkommen ist ein Austausch zwischen den Einrichtungen und der Gemeindeverwaltung nicht möglich.

Hort:

Aufgrund des noch nicht vorhandenen Rechtsanspruchs für Grundschulkindern und dem begrenzten Platzangebot, sind die Horte verpflichtet, vorrangig Kinder aufzunehmen, deren Eltern beide

berufstätig sind. Bitte geben Sie dies unbedingt bei der Anmeldung an. Des Weiteren müssen, im Zuge der Vertragsgespräche mit der jeweiligen Einrichtung, die entsprechenden Arbeitsnachweise mit der wöchentlichen Stundenarbeitszeit nachgewiesen werden. Sollten diese Unterlagen nicht beigebracht werden, hat die Hortleitung das Recht, die Platzzuteilung zurückzunehmen. Wir bitten um Verständnis.

Sollten Sie Rückfragen zur Anmeldung und/oder Vergabe haben, dürfen Sie sich gerne an die Gemeinde Karlsfeld, Sachgebiet Kindertagesstätten, Telefonnummer 08131/99-169 oder -172 bzw. unter kinderbetreuung@karlsfeld.de wenden.

Lasst uns froh und munter sein

... und uns recht von Herzen freu'n. Dass dies auch in Coronazeiten möglich ist, und in diesen sogar zu einem ganz besonderen Erlebnis werden kann, zeigte der Besuch des Nikolauses beim BRK-Kindergarten Zwergerstube in Karlsfeld. Ein Stück Normalität für die Kinder und ein echtes Highlight. Denn in diesem Jahr kam der Nikolaus in Begleitung seiner Engel in einer Kutsche angefahren und brachte für die Kinder Äpfel, Nüsse und Orangen in Bioqualität mit. Wie jedes Jahr wurde der Sackinhalt vom Biomarkt Dennis in Dachau gespendet. Im Gegenzug dazu schmückten die Vorschulkinder des Kindergartens wieder den Weihnachtsbaum im Markt mit selbstgebasteltem Weihnachtsschmuck. Eine schöne Tradition, die sicherlich 2021 fortgesetzt wird.

Foto: BRK-Kindergarten Zwergerstube



Beste kinderärztliche Versorgung in Ihrer Nähe

(KA) Seit dem 16. November 2020 haben Eltern eine neue Anlaufstelle, wenn es um die Gesundheit ihrer Kinder geht.

Kinder- und Jugendärztin Dr. med. Andrea Nestler bietet in ihrer Praxis im Vitalcenter, Münchner Straße 159 in Karlsfeld alle Leistungen einer modernen Kinderarztpraxis an. Vorübergehend praktiziert Dr. Nestler in provisorischen Räumlichkeiten im zweiten Stock des Vitalcenters, jedoch soll die Praxis schon Mitte dieses Jahres in die neu angebaute Holz-/Glasstruktur von 240 Quadratmetern in den dritten Stock umziehen. Zusätzlich betreibt die 43-jährige Ärztin zusammen mit Dr. Wiß eine weitere Praxis in Markt Indersdorf, die bereits am 10. November 2020 ihren Betrieb aufnahm.



Durch eine Kooperation mit der **Kinderkardiologin Fr. Dr. Beatrice Heineking**, wird jeden Mittwoch ab 14 Uhr in Karlsfeld eine kinder-kardiologische Spezialstunde angeboten. Die beiden Medizinerinnen kennen sich bereits von ihrer Tätigkeit an der Berliner Charité. Dr. Heineking arbeitete zudem auch schon in renommierten Kliniken in London, Melbourne/Australien und Zürich, bevor sie nach München zog. Hier war sie einige Jahre als Oberärztin im Münchner Klinikum Großhadern auf der Kinderintensivstation tätig. Sie ist mit allen großen Münchner Herzkliniken gut vernetzt. Im Sommer 2020 ließ sie sich in Wolfratshausen und Geretsried mit anderen Ärzten nieder, jetzt bringt die Kardiologin ihr Wissen auch in Karlsfeld ein. Da der Bedarf im Landkreis hoch ist, und die Familien auch eine Herzspezialistin in ihrer Nähe haben sollten, entschieden sich beide für diesen Schritt.

Neue Patienten heißen die zwei Ärztinnen herzlich willkommen.

Termine für die Praxis in Karlsfeld können Sie telefonisch unter **08131/2794621**, per E-Mail an info@kinderarztpraxis-karlsfeld.de oder direkt online über die Homepage vereinbaren. Informationen erhalten Sie unter www.kinderarztpraxis-karlsfeld.de.

Die **Kinder- und Jugendärztin Dr. Andrea Nestler** ist verheiratet, Mutter von vier Mädchen im Alter von fünf bis zehn Jahren und lebt in Pullach. Sie spricht fließend englisch, spanisch, französisch und rumänisch. Vor Öffnung ihrer eigenen Praxen war sie angestellte Ärztin in Gilching, davor praktizierte die Kinderärztin in Pullach. Ihre Ausbildung absolvierte sie an der Charité Berlin, ihren Facharzt machte sie im Klinikum Schwabing. „Ich wollte schon immer selbst eine Praxis eröffnen, da ich so die Qualität anbieten kann, die ich mir selbst für meine Kinder wünsche. Mein Bild von einer modernen Praxis ist nicht nur die medizinische Versorgung, sondern wichtig sind mir auch die Prävention und eine umfangreiche Beratung für eine gute Entwicklung der Kinder“, erklärt Dr. Nestler. Neben der Akutbehandlung bieten die Praxen Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen, Asthmatherapie sowie Testungen im Bereich der Allergologie, Hyposensibilisierungen, Ultraschalluntersuchungen, Atteste, Hausbesuche etc. an.

In Karlsfeld hat Dr. Nestler momentan eine Mitarbeiterin, bis sie in die neuen Hallen einzieht; in Markt Indersdorf, wo sie mit Dr. Rüdiger Wiß praktiziert, sind bereits vier Mitarbeiterinnen im Team. Von drei für den Landkreis Dachau neugeschaffenen Kinderarztsitzen wurden zwei an Frau Dr. Nestler vergeben, die mit Ausbildung, Arbeitserfahrung und Praxis-konzept den Zulassungsausschuss überzeugen konnte. Der Standort Karlsfeld ist für sie interessant, denn die Gemeinde wächst sehr stark und es gibt hier viele junge Familien.



Dr. Andrea Nestler
Kinder- und Jugendarztpraxis
Dr. Beatrice Heineking
Kinderkardiologie
Münchner Straße 159
85757 Karlsfeld



Mo, Di, Do 8.30 - 12.30 und 13.00 - 17.00 Uhr
Mi 13.00 - 18.30 Uhr
Freitag 8.30 - 12.30 und 13.00 - 15.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Beratungstelefon für Eltern, Kinder und Jugendliche der Gemeinde Karlsfeld

#Wir, die Jugendarbeit Karlsfeld sind für EUCH da, bleibt Ihr bitte für uns Zuhause.

Vor Erziehenden, jungen Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen liegen in den nächsten Wochen eine harte Zeit, die allen Familienmitgliedern viel abverlangt wird. Für den Fall, dass es in Ihrer Familie während dieser Zeit zu Konflikten oder Streit kommt und Sie jemanden zum Reden und/oder Unterstützung brauchen, haben wir ein Beratungstelefon, sowie einen anonymen Beratungs-Chat eingerichtet.

Anonymer Beratungs-Chat

Über die Online-Beratung der Gemeindlichen Jugendarbeit können Sie einfach und sicher Ihre Fragen zu den verschie-

denen Themen stellen. Wenn Sie wollen, können Sie anonym bleiben. Die Expertinnen und Experten der Gemeindlichen Jugendarbeit Karlsfeld beantworten Ihre Anfragen Montag bis Freitag zwischen 8 – 17 Uhr. Der Schutz Ihrer Daten ist bei persönlicher Beratung von besonderer Bedeutung. Damit Sie anonym und sicher mit uns in Kontakt treten können, haben wir einen Online-Beratungsbutton, der ein Höchstmaß an Diskretion gewährleistet. Den Chat-Button finden Sie auf der Startseite der Gemeinde Karlsfeld Homepage <https://www.karlsfeld.de/startseite-gemeinde>. Wir bemühen uns um eine schnelle Hilfe.

Für Eltern, Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Karlsfeld:

Frau Marina Rodrigues Jugendsozialarbeiterin an der Mit-

schule Karlsfeld
Mobil: 0176 / 18575776 oder
E-Mail: jas@karlsfeld.de

Für Eltern, junge Erwachsene, Kinder und Jugendliche der Gemeinde Karlsfeld:

Frau Charide Christin von der Ahe Dipl. Sozialpädagogin der Aufsuchenden Jugendarbeit
Mobil: 0176 / 18575787 oder
E-Mail: auja@karlsfeld.de

Für Eltern, Schülerinnen und Schüler der Grundschulen in Karlsfeld:

Frau Johanna Mahr Schulsozialpädagogin an den Grundschulen in Karlsfeld
E-Mail: johanna.mahr@gs-karlsfeld.de. Anmeldung für einen telefonischen Termin bitte per Mail.

Die Kolleginnen haben langjährige Berufserfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit, sowie in der Beratung von Eltern und Familien.

Brillenabholaktion Dezember 2020

„Sammeln Sie noch Brillen?“ Das werden Anita Neuhaus und Elfriede Peil immer wieder gefragt. Seit die verstorbene Hiltraud Schmidt-Kroll im Jahr 2009 die Aktion „Brillen Weltweit“ auch für Karlsfeld gestartet hat, sind bei ihnen viele Tausende Brillen abgegeben worden. Mehrmals in den vergangenen Jahren wurden sie von Johannes Klein aus Koblenz abgeholt. Jetzt war es wieder soweit: Er kam auf seiner Tour durch Süddeutschland auch in Karlsfeld vorbei und belud

seinen Transporter mit geschätzt 1500 Brillen.

Johannes Klein ist der ehrenamtliche Koordinator der Koblenzer Filiale von „Brillen Weltweit.“ Es gibt noch weitere vier Brillenprojekte in Deutschland. Mit Unterstützung von Langzeitarbeitslosen werden diese Brillen gereinigt, aufgearbeitet, vermessen, registriert und versandfertig verpackt und an bedürftige Sehbehinderte in alle Welt verschickt. Diese Brillenprojekte sind Europas größtes

Recyclingprojekt für gebrauchte Brillen. Brillen Weltweit ist eine Aktion des Deutschen Katholischen Blindenwerks mit DZI-Spendensiegel (Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen).

Für Anita Neuhaus und Elfriede Peil ist es erstaunlich, dass auch ohne besonderen Aufruf wie beim letzten Sommerfest der SPD 2019 beständig Anrufe kommen und ihnen Tüten mit Brillen gebracht werden. „Den Zeitungsbericht über diese Sammelaktion, samt einer Telefonnummer, hatten sie sich wohl an die Pinnwand gehängt,“ vermuten die beiden.

Aber auch im Fundbüro bei Astrid Simkaitis vom Einwohnermeldeamt werden Brillen abgegeben – außer den gefundenen, die offensichtlich niemand vermisst und abholt. Etliche schwere Tüten kamen dieses Jahr wieder zusammen.

Weil coronabedingt die Aufbereitung der Brillen derzeit stockt, machen die beiden Frauen erst einmal eine Pause mit dem Sammeln. „Wir werden vermutlich im Frühjahr wieder um Brillenspenden bitten.“

Anita Neuhaus übergibt Johannes Klein die gesammelten Brillen.
Foto: Privat



Selbsthilfegruppe (SHG) Parkinontreff Karlsfeld-Dachau

Parkinson mit seinen „vielen Gesichtern“ ist nicht tödlich, aber bis dato unheilbar. Die Krankheit führt über verschiedenste Einschränkungen zu immer weniger Beweglichkeit, weniger Selbstständigkeit und weniger Lebensqualität. Das Krankheitsbild erfordert einen „ganzheitlichen Therapieansatz“. Nachgewiesen ist auch, dass regelmäßige Bewegung – physiotherapeutisch, ergotherapeutisch, logopädisch, auch psychisch, aber immer individuell abgestimmt - den Krankheitsverlauf abbremsen und die Lebensqualität verlängern lässt.

Was wollen und was machen wir?

„Hilfe für das Leben im Alltag bei Morbus Parkinson“, für Betroffene, deren Angehörige und helfenden Menschen: das ist deshalb das Ziel der SHG.

Vorträge von Experten

Mit Vorträgen von Experten für alle notwendigen und möglichen Therapieformen, Diskussionen und Erfahrungsaustausch, sollen alle Betroffenen und Angehörige in die Lage versetzt werden, die für jeden einzelnen individuell möglichen und nötigen Therapien und Therapeuten zu finden und zu bekommen. Es soll aber auch zu der Erkenntnis führen, dass mit Disziplin und Selbsteinbringung der Krankheitsverlauf zugunsten des Erhalts von Lebensqualität beeinflusst werden kann.

Bewegen, Bewegen, Bewegen ...

Gemeinsame Aktions- und Bewegungsprogramme sowie gesellige Veranstaltungen sollen die Vorteile der Gruppendynamik bei der Bewegungstherapie nutzen lassen, ein Wir-Gefühl aufbauen und zu einer Solidargemeinschaft führen!

Reha-Sportgruppen für neurologische Erkrankungen, Ziele & Inhalte: Aktivitätssteigerung, Reduzierung motorischer Defizite etc. werden angeboten.

Informationen zur Selbsthilfegruppe erhalten Sie bei Karl Walter unter der Telefonnummer: 08131/50185 oder E-Mail: Walter-Karlsfeld@t-online.de.



Fotos: Selbsthilfegruppe Parkinontreff

Die Christliche Gemeinde Karlsfeld e.V. stellt sich vor

Die Christliche Gemeinde Karlsfeld e.V. hat seit ca. zwei Jahren in der Nußbaumstraße 4 ihr neues Zuhause. Davor hatte sie als „Christliche Gemeinde Allach-Untermenzing e.V.“ über 40 Jahre lang Räumlichkeiten in der Eversbuschstraße in Allach, die aber mit der Zeit zu klein wurden, so dass ein Umzug notwendig war.

reformierten Flügel des Protestantismus einzuordnen. Verbindliche Basis ist das Evangelium von Jesus Christus, sowohl im Bekenntnis als auch in Bezug auf die persönliche Lebensführung. Grundlegend für die inhaltliche Ausrichtung sind die sogenannten „vier Soli“ (d.h. was zentralverbindlich für jeden Christen gelten sollte), wie es die

und persönlich mit der frohen Botschaft, dem Evangelium, beschäftigen und sich eine Vorstellung davon machen, was damit alles verbunden sein kann. Dazu finden auch öffentliche Vorträge statt.

Die Gemeinde trifft sich sonntags um 10 Uhr zum Gottesdienst. Neben der Predigt gibt es eine Abendmahlfeier, Gelegenheit für alle zum Singen, auch aktive Beteiligung in Wortbeiträgen und gemeinsame Gebete. Es ist dabei auch wichtig, nach dem Gottesdienst miteinander ins Gespräch zu kommen, um sich etwa über die Predigt oder persönliche Fragen und Ideen auszutauschen. Aber auch seelsorgerische Belange sollen nicht zu kurz kommen.

Die Räumlichkeiten der Gemeinde bestehen aus einem großen Saal mit moderner Technik, drei Kinderzimmern, Foyer, Küche und Lagerraum. Die Parkplätze der umliegenden Firmen dürfen sonntags und abends benutzt werden.

Alle Veranstaltungen unterliegen aktuell den Corona-Regeln: die Gottesdienstplätze sind beschränkt und Hygieneregeln bestimmen das Zusammenkommen. Eine Onlineverbindung macht eine Teilnahme am Gottesdienst auch vom heimischen Wohnzimmer aus möglich.

Weitere aktuelle Informationen sind der Internetseite zu entnehmen.

Christliche Gemeinde Karlsfeld
Nußbaumstraße 4, 85757 Karlsfeld
www.christeninkarlsfeld.de
info@christeninkarlsfeld.de
Tel. 08131 / 96249 (Robert Booker)

Foto: Christliche Gemeinde Karlsfeld e.V.



Was steckt nun hinter der Christlichen Gemeinde? Sie ist eine Freikirche, das heißt unter anderem, dass sie nicht durch Kirchensteuern finanziert wird und in ihrem Selbstverständnis unabhängig ist. Die Kosten werden durch Spenden der Mitglieder abgedeckt. Als e.V. ist sie im öffentlich-rechtlichen Bereich nur dem Vereinsrecht unterstellt, wobei eine auch mitgestaltende Verantwortung gegenüber Staat und Gesellschaft aus der christlichen Ethik für selbstverständlich angesehen wird.

Die Karlsfelder Gemeinde gehört keinem größeren Dachverband an. Sie wurde in den 1970er Jahren von baptistischen Missionaren aus den USA gegründet, hat aber zu diesen keinen Kontakt mehr. Obwohl unabhängig, pflegt sie vor allem in München und Umgebung viele Kontakte zu vergleichbaren freien Gemeinden, aber auch zu christlichen Werken und Arbeitskreisen, die z.T. auch Querverbindungen zu (evangelisch-)landeskirchlichen Organisationen haben. Kirchengeschichtlich ist sie beim

Reformation, begonnen durch Martin Luther im 16. Jahrhundert, ausdrückte: „Christus allein, die Schrift allein, Gnade allein, Glaube allein“. Das bedeutet: das Wesen der christlichen Botschaft gründet sich auf das, was Jesus Christus getan hat, so wie die Bibel es uns beschreibt, als freies Geschenk der Erlösung, das durch bewusstes Vertrauen angenommen werden kann.

Die Gemeinde wird von einem Kreis von sogenannten Ältesten geleitet, zu dem sowohl ausgebildete Theologen als auch kompetente Ehrenamtliche gehören. Die Gemeinde zählt etwa 100 Erwachsene mit ca. 40 Kindern. Sie kommen nicht nur aus Karlsfeld selbst, sondern auch aus Dachau und dem Landkreis sowie dem nördlichen Teil von München. Alle Altersgruppen und ca. 20 Nationalitäten sind vertreten. Die Gemeinde ist offen für alle Menschen; jeder Besucher hat die Möglichkeit, sich ein Bild zu machen. Wichtiger als eine formale Zugehörigkeit zur Gemeinde ist, dass Menschen sich gedanklich

Ein Jahr mit vielen Premieren

Erstmals Gottesdienste per Videokonferenz, digitale Kongresse, kein öffentliches Missionswerk: Jehovas Zeugen in Karlsfeld blicken auf ein Jahr 2020 mit vielen Premieren zurück

Wie jede andere Glaubensgemeinschaft hatte die Covid-19-Pandemie auch erhebliche Auswirkungen auf Jehovas Zeugen. Anstatt jedoch nur Beschränkungen zu sehen, konzentrierten sie sich auf die vielen Möglichkeiten und Alternativen, die sich ihnen dank modernster Technik und etwas Kreativität boten.

Neue Möglichkeiten

Bereits am 14. März 2020 entschieden Jehovas Zeugen weltweit, ihre Gottesdienste nur noch per Videokonferenz abzuhalten und ihre Methoden des Missionswerkes den aktuellen Umständen anzupassen. Vor allem die christliche Nächs-

tenliebe veranlasste sie dazu, an diesem Kurs trotz zwischenzeitlicher staatlicher Lockerungen zum Versammlungsverbot bis heute festzuhalten, um sich selbst und ihre Mitmenschen so gut es geht vor einer Ansteckung zu schützen. Das betraf auch die Sommerkongresse – ein jährliches Highlight für die Religionsgemeinschaft.

Diese wurden erstmals weltweit als Streaming auf ihrer Website jw.org zur Verfügung gestellt. So konnte jeder für sich diesen besonderen Gottesdienst, der in über 500 Sprachen übersetzt wurde, vor dem eigenen Bildschirm verfolgen. Einfallreich wurden Jehovas Zeugen außerdem, um Menschen weiterhin mit ihrer Botschaft zu erreichen. Die Mitglieder der Gemeinde in Karlsfeld schrieben beispielsweise vermehrt Briefe und suchten nach kreativen Möglichkeiten, um von der Pandemie besonders betroffene Ältere durch liebevolle Geschen-

ke und selbst gemalte Bilder eine Freude zu machen.

Mit Wertschätzung und Zuversicht ins neue Jahr

Große Dankbarkeit und Wertschätzung empfinden Jehovas Zeugen für die herausragende Leistung des medizinischen Fachpersonals der Krankenhäuser und Pflegeheime im vergangenen Jahr. Durch die konsequente Umstellung auf digitale Wege hat die Religionsgemeinschaft 2020 versucht, einen Beitrag dazu zu leisten, Ansteckungsherde zu vermeiden und so auch die Krankenhäuser zu entlasten. Für 2021 gilt für sie weiter die Priorität, dem Virus mit mehr als der geforderten Vorsicht zu begegnen. Dennoch schauen sie mit viel Zuversicht ins neue Jahr, denn mit der richtigen Einstellung verbergen sich hinter jeder großen Herausforderung immer auch neue Möglichkeiten.

TSV Eintracht Karlsfeld

Online-Livekurse über Zoom ab Januar 2021

Jazztanz für Erwachsene
Dienstag 20:30 – 21:30 Uhr
10 Einheiten
Mitglieder € 40,00/
Nichtmitglieder € 80,00
Beginn: 12.01.2021

Pilates
Mittwoch 19:30 – 20:30 Uhr
11 Einheiten
Mitglieder € 44,00/
Nichtmitglieder € 88,00
Beginn: 13.01.2021

Pilates meets Faszien
Donnerstag 10:00 – 11:00 Uhr
11 Einheiten
Mitglieder € 44,00/
Nichtmitglieder € 88,00
Beginn: 14.01.2021

Pilates Mutter mit Kind
Montag 20:00 – 21:00 Uhr
11 Einheiten
Mitglieder € 44,00/
Nichtmitglieder € 88,00
Beginn: 11.01.2021

Qi Gong
Donnerstag 11:00 – 12:00 Uhr
11 Einheiten
Mitglieder € 44,00/
Nichtmitglieder € 88,00
Beginn: 14.01.2021

Rückbildung und Pilates
Freitag 09:30 – 10:30 Uhr
11 Einheiten
Mitglieder € 44,00/
Nichtmitglieder € 88,00
Beginn: 15.01.2021

Step-Aerobic
Dienstag 08:45 – 09:45 Uhr
(Anfänger mit Vorkenntnissen)
11 Einheiten
Mitglieder € 44,00/
Nichtmitglieder € 88,00
Beginn: 29.12.2020
(Steps können im Servicebüro ausgeliehen werden)

Yoga
Montag 17:30 – 18:45 Uhr
Mitglieder € 49,50/
Nichtmitglieder € 99,00 und
Mittwoch 15:00 – 16:30 Uhr
Mitglieder € 55,00/
Nichtmitglieder € 110,00 je 11
Einheiten;
Beginn: 11.01.2021 / 13.01.2021

Anmeldung
Kursformular von der Homepage www.tsvek.de herunterladen, ausfüllen und per E-Mail an tsvek@tsvek.de senden.
Weitere Informationen im Servicebüro der Geschäftsstelle, nur dienstags 9 – 11 Uhr unter Telefon: 08131 / 61207-10, Fax: 08131 / 61207-20.
Die Kurse sind nicht an eine Vereinsmitgliedschaft gebunden. Vereinsmitglieder erhalten jedoch einen ermäßigten Kursbeitrag.



Aerobic-Fit-Mix/ Cardio-Workout

Eine sportliche Fitness-Stunde zum Schwitzen. Diese Stunde variiert zwischen leichten Aerobic-Grundsritten oder einem Cardio-Workout. Das Herz-Kreislaufsystem wird trainiert, die Fettverbrennung angeregt und die Koordination geschult. Anschließend kräftigen wir Bauch, Beine, Po und abgerundet wird die Stunde mit Dehnungs- und Entspannungsübungen.
Tag: Mittwoch
Uhrzeit: 18:55 – ca. 20:10 Uhr
Anmeldung über abteilungsleitung@turnen.tsvek.de.
Bitte Mitgliedsnummer angeben.



Frühlingsmarkt im Pfarrverband Karlsfeld

Im Pfarrverband Karlsfeld ist in diesem Jahr ein Frühlingsmarkt geplant. Der genaue Termin steht noch nicht fest, er ist abhängig von der weiteren Corona-Entwicklung.

Aber dieser Markt ist gerade jetzt schon eine Möglichkeit, die Winterwochen und die Ausgangsbeschränkungen zu nutzen und alte Talente auszugraben oder neue Begabungen zu entdecken.

Alle, die gerne häkeln, stricken, basteln, dichten, schreiben, malen, fotografieren ... sind eingeladen mitzumachen. Alle Ideen sind willkommen.

Nähere Infos bei Diakon Josef Enthofer unter 0170 7 4112572 oder JEnthofer@ebmuc.de

Bild: Privat

Rund ums Dachauer Land

Themenradwege im Dachauer Land

Näherholung und Tourismus im Dachauer Land hat seine beliebten Themenradwege in einer neuen Broschüre zusammengefasst. Unter dem Titel „Mit Motto radelt es sich besser“ werden vier attraktive Routen vorgeschlagen, die die abwechslungsreiche Landschaft umfassend erschließen.

So findet zusammen, was auf den ersten Blick wenig miteinander zu tun hat:

der Räuber Kneißl Radweg versetzt in die Zeit um 1900 und vermittelt an den zahlreichen Rastplätzen die schicksalhafte Biografie des Mathias Kneißl. Noch ein paar Jahrhunderte weiter zurück reichen die Ursprünge des Altbaierischen Oxenwegs. Ebenfalls historische Bedeutung kommt den ehemaligen Klosterstandorten zu, die der 7KlösterWeg sportlich verbindet. Ganz zeitgemäß kommt der Sonnenweg daher und präsentiert Varianten der Energiegewinnung aus erneuerbaren Ressourcen. Gut so – schließlich wollen die Ladestationen fürs E-Bike auch gespeist werden, die sich zum Beispiel an einigen Kneißl-Rastplätzen befinden.

Die Radwegbroschüre ist im Informationsbüro im „Alten Zollhäusl“ und über das Bestellformular auf

der Webseite www.tourismus-dachauer-land.de kostenlos erhältlich. Publikationen wie die Radlkarte Stadt & Landkreis Dachau (4,90 Euro) oder der RadWanderFührer ...so schön ist das Dachauer Land (9,99 Euro) komplettieren das Sortiment für Radbegeisterte.

Foto: Dachau AGIL e. V.



Neuer Webauftritt www.tourismus-dachauer-land.de

Das Freizeitangebot des Landkreises Dachau kommt im brandneuen Outfit daher und ist seit wenigen Wochen online. Der Webauftritt von Näherholung und Tourismus im Dachauer Land sieht nach einem Relaunch nicht nur verlockend aus, sondern ist inhaltlich stimmig und technisch auf dem neuesten Stand.

Die vier Kernangebote Radln, Wandern, Freizeit und Kultur werden übersichtlich präsentiert und inspirieren den Gast von auswärts



genauso wie die einheimische Zielgruppe unter www.tourismus-dachauer-land.de.

Touristen werden außerdem das neue Gastgeberverzeichnis zu schätzen wissen. Komfortabel und mit wenigen Klicks können sie den passenden Gastgeber für ihren Aufenthalt im Dachauer Land finden. Übrigens können sich weitere Beherbergungsbetriebe aus dem Landkreis jederzeit in das Verzeichnis aufnehmen lassen – dauerhaft und kostenlos.

Um intuitiv durch die vielfältigen Inhalte surfen zu können, wurde die Webseite an das Partner-Framework des Onlineauftritts von Tourismus Oberbayern e. V. angelehnt. Zu allen Angeboten entlang der touristischen Servicekette wird direkt verlinkt.

Wer also aktive Erholung sucht, kann sich künftig einen schnellen Eindruck über das Erlebnis-Angebot im Dachauer Land verschaffen. Das gilt auch für sämtliche Veranstaltungen, da der landkreisweite Veranstaltungskalender in die Seite eingebunden und stets auf dem aktuellen Stand ist.

Und wer die vielen Seiten des Dachauer Landes lieber klassisch in Form von Flyern und Broschüren kennenlernt, der nutzt den umfangreichen Servicebereich mit Bestellformular und Downloadmöglichkeit. Oder besucht das Informationsbüro im Alten Zollhäusl und lässt sich an Ort und Stelle von den Mitarbeiterinnen beraten.

Logo/Grafik/Abbildung: Tourismus Dachauer Land

Treffpunkt 60

Termine

Dienstag, 23. Februar, 14 Uhr

Treffpunkt 60 und Frauenbund: Andacht zu Exerzitien im Alltag mit GR. A. Wagner, Kirche St. Josef mit Abständen und Mund-/ Nasenschutz.

Dienstag, 2. März, 14 Uhr

Treffpunkt 60 und Frauenbund: Andacht zu Exerzitien im Alltag mit GR. A. Wagner, Kirche St. Josef mit Abständen und Mund-/ Nasenschutz.

Dienstag, 16. März, 14 Uhr

Treffpunkt 60 und Frauenbund: Andacht zu Exerzitien im Alltag mit GR. A. Wagner, Kirche St. Josef mit Abständen und Mund-/ Nasenschutz.

Dienstag, 30. März, 14 Uhr

Treffpunkt 60 und Frauenbund: Andacht zu Exerzitien im Alltag mit GR. A. Wagner, Kirche St. Josef mit Abständen und Mund-/ Nasenschutz.

Veranstaltungskalender Februar/März

Liebe Leserinnen und Leser, diesmal finden Sie hier leider nicht wie gewohnt den Veranstaltungskalender.

Aufgrund des frühen Redaktionsschlusses und der aktuellen Lage wäre der Veranstaltungskalender vielleicht nicht mehr aktuell, wenn Sie das Heft erhalten.

Deshalb bitten wir Sie, sich auf unserer Homepage www.karlsfeld.de über unsere aktuellen Veranstaltungen sowie auch Absagen und Verschiebungen zu informieren.

Falls Sie keinen Internetzugang haben, können Sie sich auch gerne unter der Telefonnummer: 08131/99-108 melden.

Wir helfen gerne weiter und danken für Ihr Verständnis!

KULTUR in

KULTUR- Veranstaltungskalender Februar/März

Liebe Leserinnen und Leser, diesmal finden Sie hier leider nicht wie gewohnt den Kultur-Veranstaltungskalender. Aufgrund des frühen Redaktionsschlusses und der aktuellen Lage

wäre der Kultur-Veranstaltungskalender vielleicht nicht mehr aktuell, wenn Sie das Heft erhalten.

Deshalb bitten wir Sie, sich auf unserer Homepage www.karlsfeld.de über unsere aktuellen Veranstaltungen sowie auch Absagen und Verschiebungen zu informieren. Falls Sie keinen Internetzugang haben, können Sie sich auch gerne unter der Telefonnummer: 08131/99-108 melden.

Wir helfen gerne weiter und danken für Ihr Verständnis!

Ein musikalischer Weihnachts- gruß

Die Familien Fladrich und Grimme machten der Nachbarschaft eine Freude und spielten am 3. Advent Weihnachtslieder für alle.

Foto: Privat



Kunstkreis Karlsfeld e.V. Kunstaussstellung wird

verschoben

Die für den März 2021 geplante Kunstaussstellung von Renata Mathäser in der GalerieKunstwerkstatt, Drosselanger 7, wird wegen Corona auf den März 2022 verschoben.

Foto: Renata Mathäser



Krippenspiel in Coronazeiten

Nachdem in der Korneliuskirche Karlsfeld auf Grundlage der Hygieneregeln für die Kirche nur 45 Personen erlaubt sind, der Pfarrgarten im Moment mit Baustoffen und Baucontainern vollgestellt ist und ein Gottesdienst im Freien auf einem Parkplatz nach einigen Überlegungen verworfen wurde, fand das Krippenspiel und die Christvesper in 2020 im Bürgerhaus statt. Der Bürgerhaussaal fasst in normalen Jahren ohne Abstandsregel bis zu 600 Personen. Für alle Gottesdienste am Heiligen Abend bestand Anmeldepflicht und so konnten die Pfarrer beim Krippenspiel 100 und bei der Christvesper 40 Personen begrüßen – im Hinblick auf die Größe des Saals war das Einhalten der Abstandsregeln ein Leichtes.

Seit Monaten durften in 2020 keine Chorproben mehr stattfinden – auch nicht die des Kinder- und Jugendchores. So wurde in diesem Jahr das Krippenspiel von Kofirmandinnen und Konfirmanden sowie von Mitgliedern der Kornelius-Jugend übernommen. Es stand unter dem Titel „Wie Tiere Weihnachten feiern“. Gepröbt hatten die sieben Akteure und Pfarrerin Marie-Christin Heider seit ein paar Wochen über „Zoom“; le-

diglich kurz vor dem Gottesdienst fand eine Probe vor Ort statt. Die Tiere möchten gerne auch so ein Fest im Winter feiern, bei dem es ganz besonders friedlich und freundlich zugeht und versuchen herauszufinden, wie und warum man dieses Fest feiert. Der Löwe und der Pfau stellen fest, dass bei diesem Fest viel gegessen wird und die Leute sich herausputzen. Die Gans hat bemerkt, dass sie bei diesem Fest oft im Mittelpunkt steht – allerdings nicht so, wie sie sich das vorgestellt hatte; es ist deshalb für sie ein sehr trauriges Fest. Der Esel klärt die Angelegenheit auf und berichtet, dass alles, was die Tiere bis jetzt für wichtig gehalten haben, nur nebensächlich ist. Er berichtet, dass auch die Menschen oft vergessen haben, weshalb dieses Fest eigentlich gefeiert wird. Danach fängt er an, vom Stall, vom Ochsen und vom Heiland zu erzählen. Am Schluss sitzen alle Tiere zusammen und hören die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium.

Die Akteure durften sich am Ende des Gottesdienstes über einen kräftigen Applaus freuen. Bewiesen haben sie auch, dass auch Spielproben digital stattfinden können und alle dabei Spaß haben können.

Foto: Korneliuskirche Karlsfeld



Modelle von historischen Kutschen und Pferdewagen im Heimatmuseum



tum erhielt er eine Ehrenurkunde seines Geburtsorts Csátalja.

Die Modellkutschen und Pferdewagen von Georg Stein sowie die rund 2000 anderen ausgestellten Exponate sind immer wieder ein Be-

such im Heimatmuseum wert, wenn nach dem Lockdown wieder geöffnet werden kann.

Informationen zum Heimatmuseum mit den aktuellen Öffnungszeiten befinden sich im Internet unter www.heimatmuseum-karlsfeld.de, auf den Serviceseiten der Tageszeitungen, im Veranstaltungskalender der Webseite www.karlsfeld.de sowie im Journal K.

Lust auf einen Museumsbesuch sollen Ihnen der Bericht und die Bilder machen, wenn wir das Heimatmuseum Karlsfeld nach dem Lockdown wieder für Sie öffnen dürfen.

Neben den vielen Exponaten zu den Themen „200-jährige Geschichte von Karlsfeld“ und zu „Flucht, Vertreibung und Integration in Karlsfeld“ gibt es noch weitere Schätze zu bewundern.

Es sind rund zwei Dutzend maßstabgetreue Holz-Modelle verschiedener Kutschen und Wagen, die der im Dezember 2020 verstorbene Georg Stein aus Dachau dem Heimatmuseum Karlsfeld übereignet hat. Die Modellwagen sind voll funktionsfähig, mit Deichsel und beweglicher Lenkung. Die Räder sind mit Naben und Speichen versehen und haben funktionierende Bremsen, die sich „wie in echt“ an die eisenbeschlagenen Reifen pressen.

Die Wagenmodelle erlauben für Alt und Jung einen Blick zurück in die Zeit einer bäuerlichen Land-



Georg Stein bei der Übergabe seiner Kutschen im Heimatmuseum.

wirtschaft, bei der im Kreislauf des Jahres „Pferdekraft“ unverzichtbar war, bevor sich dann Traktoren mit Anhängern (= Bulldogs mit Rollwagen aus Metall mit Gummireifen)

in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts durchsetzten.

Georg Stein, geb. 1925, war gezwungen, seine Heimat in Ungarn durch die Folgen des 2. Weltkriegs zu verlassen. Er arbeitete als Kunstschlosser in München. Nach dem Ende seines Berufslebens verschrieb er sich dem Modellbau von Kutschen und Pferdewagen. Dazu vermaß er sämtliche Größen der Originalwagen und deren Einzelteile und übertrug diese in Zeichnungen für seine Modelle.

Da in Deutschland landwirtschaftliche Pferdewagen kaum mehr vorhanden waren, reiste er in seine alte ungarische Heimat, um dort noch existierende Wagen zu vermessen, und um dann die Einzelteile der Modelle in seiner kleinen Werkstatt in Dachau maßstabgetreu herzustellen. Durch die „Arbeitsbesuche“ in Ungarn und durch sein Interesse am dortigen bäuerlichen Brauch-

Bauteile für eine Postkutsche. Fotos: Heimatmuseum Karlsfeld



Ein Fasching ohne „Narren“

Interview mit Manuel Nagel, Präsident des Olympia Faschingsclubs Karlsfeld e.V.

(KA) Bälle, laute Musik, bunte Kostüme, gute Laune – die aktuelle Faschingssaison verläuft aufgrund der Corona-Krise leider anders. Faschingsveranstaltungen sowie Umzüge wurden abgesagt, und es bleibt diesmal ruhig auf den Straßen ohne die feiernden Faschingsnarren. Vereine wie der Olympia Faschingsclub e.V. aus Karlsfeld haben, wie viele andere auch, geprobt, gehofft und sich auf die sog. „fünfte Jahreszeit“ gefreut. Wie sich die Zeit ohne den geliebten Fasching anfühlt, berichtet Manuel Nagel, erster Präsident des OFC, mit dem wir uns zu einem Gespräch getroffen haben.

Wie haben Sie das letzte Jahr erlebt?

Prinzipiell war es sehr ruhig. Unsere Faschingssaison hatten wir zu Beginn des Jahres sehr gut beendet. In normalen Zeiten hätten wir im April/Mai wieder angefangen zu trainieren, durften das jedoch nicht; auch das Bürgerhaus, in dem wir uns zu unseren Trainings treffen, war geschlossen. Daraufhin haben wir uns im Team zusammengesetzt und überlegt, wie es weitergehen soll. Ich persönlich war gleich gegen eine Vorbereitung, ich wollte nicht mit Vollgas ins neue Programm starten, da das immer ein großer finanzieller Aufwand ist. Schlussendlich haben wir trotzdem

weiter trainiert für ein abgespecktes, kleines Programm, und natürlich mit einem Hygienekonzept.

Ab welchem Zeitpunkt wussten Sie, dass diese Saison nicht stattfinden wird?

Jedes Jahr gibt es bei uns normalerweise neue Kostüme, einen neuen Jahresorden, ein neues Motto und ein neues Prinzenpaar, klein wie groß. Das gab es diesmal nicht. Da es in unserem Verein aber auch um die Zusammenkunft geht, haben wir trainiert, obwohl wir wussten, dass wir das Einstudierte vielleicht nicht präsentieren können. Unseren Show-Teil, der zirka 20 bis 25 Minuten dauert, haben wir auf ein Zwei-Minuten-Programm reduziert, der Gardemarsch wurde komplett gestrichen. Im Sommer hatten wir noch gehofft, dass sich alles legen könnte. Als jedoch unser Auftritt auf dem Siedlerfest, das 2020 nicht stattgefunden hat, abgesagt wurde, mussten auch wir, zwecks der Auflagen im Herbst, unseren Inthronisationsball und die Kinderfaschingsbälle absagen. Kurz hatten wir darüber nachgedacht, eine Open-Air-Vorstellung in der Neuen Mitte oder auf dem Rathausplatz zu veranstalten. Doch das war letztendlich schwer umzusetzen, deshalb haben wir unser Vorhaben verworfen. Diese Saison ist jetzt ausgesetzt, doch nach dem



Fasching ist vor dem Fasching, und wir werden dieses Jahr ein neues Prinzenpaar festlegen. Ein Prinzenpaar kann nur einmal gewählt werden, und die Zeit soll schließlich auch genossen werden mit allem, was dazugehört. Während der Krise ein neues Paar zu wählen, wäre nicht sinnvoll gewesen. Ich selbst war zweimal Kinderprinz, 2006 und 2017. Das ist eine einmalige Zeit.

Was hat Sie persönlich motiviert, in einen Faschingsverein einzutreten und was bedeutet Fasching für Sie?

Ich bin durch meine Eltern quasi in den Verein hineingeboren worden. Meine Frau, die jetzt Trainerein beim OFC ist, habe ich mit zwölf Jahren im Verein kennengelernt. Ich stehe gerne auf der Bühne und genieße den Kontakt zu befreundeten Faschingsgesellschaften. Vor allem bereitet es mir Freude, mit der Arbeit, die der Verein das ganze Jahr geleistet hat, den Menschen ein paar schöne Momente zu bereiten. Dabei habe ich immer den Anspruch, dass alles Klasse haben muss. Von 1994 bis 2007 war ich Mitglied, dann habe ich pausiert. 2015 wurde ich zum zweiten Präsidenten gewählt, die Jahre darauf als erster Präsident nominiert.

Dieses Jahr wird es Neuwahlen beim OFC geben. Mir bedeutet der Fasching alles.

Wie sieht Ihre Arbeit als Präsident in einem Faschingsverein sonst aus?

Bei so einem Amt steckt viel dahinter. In Sitzungen besprechen wir das Programm, das Kostümkonzept, die Musikauswahl sowie die Choreographie. Die Trainingszeiten sind zu planen, vor allem die



Hebefiguren nehmen viel Zeit in Anspruch. Der Inthronisationsball mit der traditionellen Schlüsselübergabe durch den Bürgermeister sowie die Abendgarderobe müssen organisiert, die Auftritte bei verschiedenen Bällen abgesprochen werden. Auch das Finanzielle muss im Auge behalten werden. So konnten wir durch unsere Auftritte, den Glühweinverkauf auf dem Weihnachtsmarkt, dem Kinderschminken auf dem Siedlerfest etc. unsere Kasse immer aufbessern. Das alles ist diesmal ausgeblieben. In der Faschingszeit war ich natürlich immer nervös. Sind die Reservierungen alle eingetragen? Wie klappt die Inszenierung? Ist



Fotos: OFC

das Licht richtig eingestellt? Diese Dinge fehlen mir natürlich momentan. Aber wir müssen einfach das Beste aus dieser Situation machen und in die nächste Saison starten. 2022/23 ist unser 50-jähriges Jubiläum, das wir dann hoffentlich wieder normal feiern können.

Sind Sie trotz der aktuellen Lage weiterhin auf der Suche nach neuen Mitgliedern?

Ja, wir suchen immer Mitglieder. Alle, ab dem Alter von sechs Jahren, die Spaß am Fasching haben, das Tanzen lieben, gerne auf der Bühne stehen und andere begeistern wollen, sind bei uns herzlich willkommen. Tanzkenntnisse sind auch für Prinzenpaare nicht zwingend notwendig. Wir trainieren alle dementsprechend.

Interessenten schicken bitte eine E-Mail an info@ofc-karlsfeld.de. Wir freuen uns auf Sie!

Historie des OFC

Der Olympia Faschings Club wurde 1972 durch den ersten Präsidenten Werner Koch gegründet. Der Verein entstand aus der Narrenzunft München, dessen 1. Zunftpaar Monika I. und Rainer I. dann Schatzmeisterin und 2. Präsident des OFC wurden. Die offizielle Eintragung ins Vereinsregister Dachau fand im April 1973 statt. Der Name Olympia Faschings Club bezieht sich auf das Gründungsjahr 1972, in dem die Olympischen Sommerspiele in der Landeshauptstadt München stattfanden. Als erstes Prinzenpaar des OFC begeisterten Petra I. und Wolfgang I. bei ihrer Inthronisation am 11.01.1974 im Pfarrheim St. Anna. Hier fand auch das Training der Prinzengarde unter der Leitung des Garde-Trainers und 1. Präsidenten Werner Koch statt. Auch der Frühschoppen am Tag nach der Inthronisation hat eine lange Vergangenheit. Bereits am 12.01.1974 fand der 1. Internationale Frühschoppen mit der Karlsfelder gemischten Jugendkapelle im Hotel Europa statt.



JTSC Karlsfeld in der Coronapause

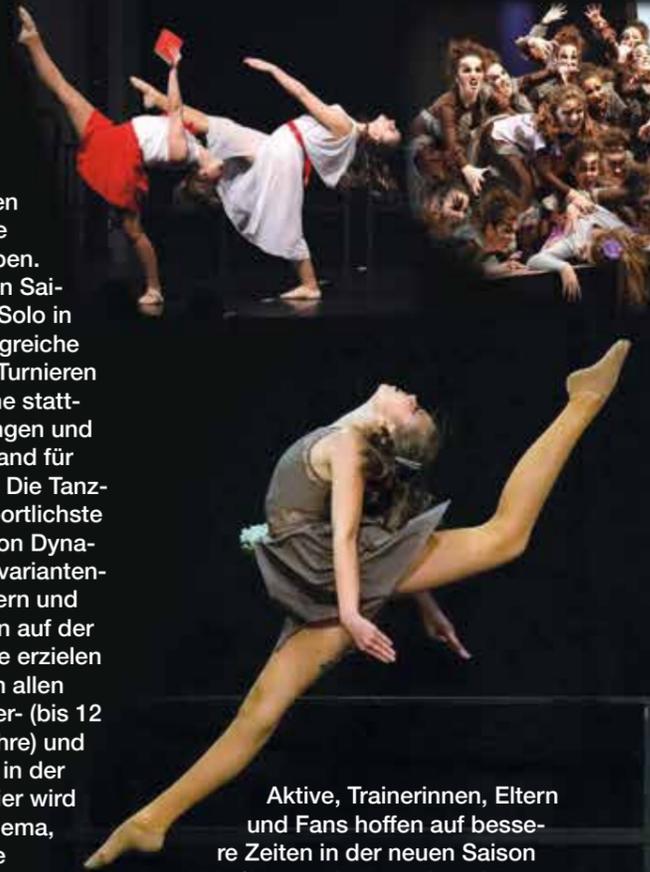
Was machen eigentlich Karlsfelds erfolgreiche Tänzerinnen des 1. Karlsfelder Jugendtanzsportclubs in der Corona-Zwangspause?

Nachdem Anfang 2020 die Turniersaison in der Halbzeit abgebrochen wurde, ist die Saison 2021 komplett abgesagt. Die Mädchen, die ihren Sport mit Leidenschaft ausüben, ließen sich aber nicht unterkriegen. Während der Sommermonate und auch in den Herbst hinein durfte Training stattfinden und wurde auch intensiv im Rahmen des Erlaubten genutzt. Dann schließlich kam die Absage der Saison und somit erneut die Enttäuschung darüber, die einstudierten Tänze nicht zeigen zu können. Da war beim Vorstand und den Trainerinnen Phantasie gefragt. Wie hält man die Motivation der Mädchen trotzdem hoch? Die Antwort war: Von den Trainerinnen freiwillig angebotenes Onlinetraining. Regelmäßig versammeln sich die Aktiven aller elf Gruppen vor Bildschirmen und trainieren in Wohn- und Kinderzimmern. Die Kleinen bekommen Hilfestellung von ihren Mamas, was die Kinder zusätzlich voranbringt. Natürlich fehlen die Kontakte untereinander, aber es ist besser als gar keine Tanzstunden. Bei dieser Form des Trainings werden vor allem die Grundlagen der Technik trainiert, Ballettübungen erarbeitet, aber auch Passagen der Choreographien gefestigt. Die Mädels nehmen sich selbst

beim Tanztraining auf und schicken die Videos ihren Trainerinnen.

Im JTSC Karlsfeld trainieren die Tänzerinnen und einige wenige Tänzer in elf Gruppen. Zudem gibt es in der neuen Saison 2021 ein Duo und ein Solo in der Hauptklasse. Der erfolgreiche Karlsfelder Verein tritt bei Turnieren – wenn dann wieder welche stattfinden – in drei Tanzrichtungen und drei Altersklassen im Verband für Garde- und Schautanz an. Die Tanzrichtung Modern ist die sportlichste Disziplin. Sie ist geprägt von Dynamik, Tempo und Action in variantenreichen Formationen, Bildern und Geschwindigkeitswechseln auf der Bühne. Die meisten Erfolge erzielen die Karlsfelder Mädchen in allen drei Altersklassen – Schüler- (bis 12 Jahre), Jugend- (bis 15 Jahre) und Hauptklasse (ab 16 Jahre) in der Tanzrichtung Charakter. Hier wird eine Handlung oder ein Thema, eine wahre oder erfundene Geschichte vertanzt, egal ob komisch, ernst, tragisch oder rührend. Im Charaktertanz sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt. Die Turnier-Charaktergruppen im JTSC aller drei Altersklassen tanzen jeweils in der 1. Bundesliga auf höchstem Niveau gegen Deutschlands beste Gruppen.

Neu gebildet hat sich eine Gruppe in der Hauptklasse (ab 16 Jahre) für die Tanzrichtung Freestyle. Hier steht die Interpretation einer frei gewählten Musik durch Tanztechnik und Körpersprache im Vordergrund. Die Choreographie leitet durch Höhen und Tiefen der Musik, ist kreativ, kunstvoll und harmonisch. In der neuen Saison hat sich auch diese Formation hohe Ziele gesetzt, ebenso wie das Duo und das Solo.



Aktive, Trainerinnen, Eltern und Fans hoffen auf bessere Zeiten in der neuen Saison 2021/22, um den wunderschönen Sport wieder hautnah und live erleben und sich mit anderen Vereinen messen zu können. Am 5. und 6. März 2022 können die Tänze bei einem Ranglistenturnier im Karlsfelder Bürgerhaus bestaunt werden.

Fotos: JTSC



Kulturporträt:

Tchuro's Gang - die bayerischen Cowboys

(KA) Rock, Country und Blues. Im Süden der USA spielt Musik eine entscheidende Rolle. Ob spontan in der Kneipe, in der Familie oder in den einschlägigen Clubs: Musik ist immer präsent und zeichnet die Region und ihre Menschen aus. Doch auch in Karlsfeld wird ordentlich gerockt. Die „Tchuro's Gang“ ist ein bunt gemischter „verrückter Haufen“, der alle mitreißt. Der Sound ist einzigartig, da die Gruppe nicht einfach nur covert, sondern ihr „eigenes Ding“ daraus macht – gepaart mit Spaß und guter Laune – und schon ist der Cocktail fertig. Ihr Motto: „Musik und Tanz reinigen das Gemüt und sind ein Lebenselixier für jedes Alter“.

Foto: istock/sitipong_srikanya, Grafik: istock/Natalia Darmoroz

Die Band beschreibt sich selbst wie folgt:

Der Klaus spielt den Kontrabass und den a no sau guat. Und ab und zu singt er a.

Da Tchuro, ein echter Karlsfelder, singt und is an der Gitarre zu Gange, immer cool drauf und freilich a sau guat.

Da Rolf an der Slade-Gitarre, der spuit de Sauschwanzl die den Aha Effekt im Saale verbreiten. Und des – sau guat.

Da Robert der macht Harp (Mundharmonika) und des Akkordeon a bisserl Irisch. Und des übrigens sau guat.

Der Fabio hat eine lange Reise über die Alpen hinter sich. Keine Mühen gescheut, um bei den Tchuro's den Rhythmus anzugeben. Die Nähmaschine, der Schlagzeuger aus Italien. 1, 2, 3 & 4 sauf aus des Bier. Und des nu sau guat. Jawoll.

Ihre Musik ist wie ein Puzzle, denn sie „basteln alles irgendwie zusammen“, wie sie selbst sagen. Die eigenen Sachen sind immer dann entstanden, wenn keiner daran gedacht hat. So z.B. bei dem Song „Boot Step Linedance“. Dieses Lied sollte eigentlich auf bayerisch gesungen werden. Aber im Garten bei Sonnenschein und Bier, fiel der Band auf „des passt net“. Eine Stunde später – mit vielen Ideen und Gedanken – entstand der Song „Boot Step Linedance“. So in etwa läuft das Komponieren in der Regel immer ab, so dass die Tchuro's Gang ein ständig wachsendes Repertoire an eigenen Songs hat. Hits wie Jacky Cola, Jesse James, Trucker Stress, Tulsa Time und Ya Ya werden nicht nur Rock- und Countryfans begeistern. Mehr zu der außergewöhnlichen Band finden Sie unter www.tchuros-gang.de.



Oben: Die Band beim Proben. Links: Ein echter Karlsfelder Cowboy: Georg Erdmann, Spitzname Tchuro. Fotos: Tchuro's Gang

Die bereits sechste Ausgabe des Ausbildungskompasses ist bereits (pünktlich zum Bewerbungsstart) für das Schuljahr 2020/2021 erschienen. Diese Broschüre bietet ein breitgefächertes Angebot an Ausbildungsmöglichkeiten in den Landkreisen Dachau und Fürstenfeldbruck. Unsere regionalen Betriebe bekommen hiermit die Möglichkeit, sich vorzustellen und für ihr Ausbildungsangebot zu werben.

Unsere Firmen tragen viel zur Lebensqualität in unseren Gemeinden bei. Die Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen ist hierbei ein sehr wichtiger Punkt. Die Nähe zum Betrieb ist ein bedeutendes Kriterium für unsere Jugendlichen bei der Wahl ihres künftigen Betriebes.

Die WestAllianz München hat sich zum Ziel gesetzt, unsere Jugendlichen und unsere Firmen bei der Besetzung eines Ausbildungsplatzes tatkräftig zu unterstützen.

Die kostenlose Broschüre wird an alle Schüler der Abschlussklassen im Bereich der WestAllianz München verteilt. Zudem liegt der Ausbildungskompass in den Rathäusern der Mitgliedsgemeinden Bergkirchen, Gröbenzell, Karlsfeld, Maisach, Odelzhausen, Pfaffenhofen a. d. Glonn und Sulzemoos aus und kann dort abgeholt werden. Dieses Jahr wird der Kompass durch eine Online-Ausgabe ergänzt, die Sie unter www.mein-ausbildungskompass.de aufrufen können.

Weitere Informationen zum Ausbildungskompass finden Sie auf der Homepage der WestAllianz München, www.westallianz-muenchen.de.



Robert Axtner, 1. Bürgermeister von Bergkirchen mit Dagmar Hendorfer von der WestAllianz München.
Foto: WestAllianz München

Statusbericht des Karlsrufer Gewerbeverbandes

Interview mit Michael Gold, Vorstand der Engagierten Unternehmergemeinschaft Karlsfeld e.V.

Journal K: Michael Gold, wie geht es den Karlsrufer Firmen und Betrieben?

Michael Gold: Das ist sehr schwierig einzuschätzen und sicher von Branche zu Branche unterschiedlich. Viele unserer Mitglieder sind im handwerklichen Bereich tätig oder haben, da sie im „Systemrelevanten Handel“ angesiedelt sind, weiterhin geöffnet. Da gibt es natürlich weniger Einbußen als bei Betrieben, die in Kurzarbeit sind oder komplett zumachen mussten. Tatsächlich haben wir im vergangenen Jahr aber einige Mitglieder verloren, was kein gutes Zeichen ist.

Mussten diese Betriebe schließen oder aufgeben?

Zumindest waren Sie erstmal dazu gezwungen, jede mögliche Einsparmöglichkeit wahrzunehmen, da alle Reserven aufgebraucht sind. Manchmal war die Corona-Pandemie aber auch nur der Tropfen, der „das Fass zum Überlaufen brachte“. Wie es tatsächlich aussieht, wird man wohl erst

in einigen Monaten sagen können.

Helfen dann Maßnahmen wie „Click und Collect“, das Abholen bestellter Waren an der Ladentüre, überhaupt noch weiter?

Das war überfällig. Für viele Ladengeschäfte ist das, sofern sie keine Online-Plattform haben, seit Wochen überhaupt die einzige Möglichkeit Umsätze zu erzielen.

Wie kann die EUG die Karlsrufer Betriebe unterstützen?

Wir haben schon im April 2020 in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung der Gemeinde Karlsfeld auf unserer Homepage (www.eug-karlsfeld.de) einen Bereich eingerichtet, in dem z.B. Gastronomiebetriebe und andere Dienstleister ihre derzeit möglichen Leistungen anbieten können. Sobald wir vom jeweiligen Anbieter eine entsprechende Nachricht erhalten, wird der Betrieb dort von uns eingetragen. Das Ganze ist selbstverständlich völlig kostenlos.

Was macht denn der Vereinsvorsitzende eines Gewerbeverbandes in diesen Zeiten?

Planen. Die EUG hat es sich zur Aufgabe gemacht, das öffentliche Leben

in Karlsfeld mit ihren Veranstaltungen zu beleben. Da dies

derzeit nicht möglich ist, überlegen wir uns, wie es nach der Pandemie weitergeht. Die Marktsonntage sollen nach wie vor im Mai und Oktober stattfinden. Den Marktsonntag im Mai planen wir eine Woche nach hinten zu verlegen (Muttertag). Auch das 2019 anlässlich unseres Jubiläums stattfindende Weinfest würden wir gerne fest in den jährlichen „Karlsrufer Veranstaltungskalender“ integrieren. Sehr am Herzen liegt uns auch der Karlsrufer Hüttenzauber und die Familienmesse, die wir gerne wieder selbst bzw. begleitend mitgestalten möchten.

Möchten Sie abschließend unseren Lesern sonst noch etwas ans Herz legen?

Unterstützen Sie, gerade jetzt, die ortsansässigen Karlsrufer Betriebe, wo immer es geht, bleiben Sie gesund und helfen Sie mit, die Pandemie schnellstmöglich zu besiegen, damit wir in Karlsfeld bald wieder gemeinsam unsere schönen Feste feiern können.

